

Meesburger Tagblatt

Meesburger Zeitung

Kreisblatt

Meesburger Kurier

Das Blatt erscheint monatlich 1.30 RM. ...

Das Blatt erscheint monatlich 1.30 RM. ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Meesburg.

Einzelpreis 15 Kpf.

Meesburg, Freitag, den 28. November 1930

Nummer 279

„Vor dem schlimmsten Winter der Republik“.

Braun kündigt weitere Sozialisierung und schwere politische Kämpfe an.

Der preussische Ministerpräsident Braun sprach in Bielefeld am Donnerstagabend in einer Rede vor der Versammlung der sozialdemokratischen Partei. Er wies darauf hin, daß die Lohn- u. Gehaltskürzungen verheerend wirken können, wenn nicht ein entsprechendes Preisabnahmeresultat, und forderte den Ausbau der Gemeinnützigkeit.

Gelegentlich der Kritik an dem Stahlhelmheft bei Wuppertal erklärte der Ministerpräsident: „Ich würde es doch als ermutigend ansehen und antworten, wenn der Reichstag dem sein Verhältnis zu dieser Organisation fallen lassen würde.“

Weiter hob er hervor: verlage jetzt der Reichstag, dann ist es kein Wunder, wenn die Regierung verantwortungsbewußt auch die Grenze ihrer verfassungsmäßigen Zuständigkeit sehr weit ausdehnen würde.

Man tut gut, die Drohung: „Den schlimmsten Winter in der ganzen republikanischen Entwicklung“ sehr ernst zu nehmen!

Bildung sozialdemokratischer Kampfstaffeln.

Aus Wiesbaden wird gemeldet: Die hiesigen Gewerkschaftsvorstände, Betriebsräte und freien Sportorganisationen stellten eine Sitzung ab, in der sie die Zusammenfassung aller verfassungsmäßigen Gewerkschaften und Arbeiterportier beschloßen. Der bereits in einer früheren Sitzung gewählte Aktionsausschuß, bestehend aus Vertretern der Sozialdemokratischen Partei, der Gewerkschaften, des Reichsbanners und der freien Sportorganisationen regte die Gründung von Kampfstaffeln an, denen jeder verfassungsmäßige Gewerkschaftler und Arbeiterportier angehören soll.

Diesem Vorhaben ist nunmehr zugestimmt worden. Die Gewerkschaften und Sportorganisationen werden sofort mit der Organisation der Kampfstaffeln beginnen.

Man vergleiche damit die Worte Brauns in Bielefeld!

Militärübungen des Reichsbanners.

Zehntausende beantragen Aufnahme einer Reichsbannergruppe.

Das hiesige hiesige Innenministerium teilt mit: Die Ortsgruppe Gera des Reichsbanners Schwarz-Rot-Weiß hat am Sonntag (1) bei Gera eine militärische Übung abgehalten, an der etwa 200 Personen teilgenommen haben sollen. Aus dem Verlaufe der Ortsgruppe Gera des Reichsbanners geht hervor, daß sich diese Ortsgruppe militärisch betätigt und im Widerstand zu dem Geleitz der Durchführung der Art. 188 u. 178 des Verfassungsgesetzes vom 22. März 1921 steht. Das hiesige Innenministerium hat daher pflichtgemäß nach § 1 des genannten Gesetzes den Reichsbannerminister um seine Zustimmung zur Auflösung der Ortsgruppe Gera des Reichsbanners auf Grund der erwähnten gesetzlichen Bestimmungen gebeten.

Reichsbannerminister Dr. Birkh kommt erst heute abend aus Berlin zurück. Er wird wenigstens heute über das, was er dem preussischen Ministerpräsidenten in Bielefeld erklärt hat, mit dem Reichsbanner Auftraggeber berichten.

Brüning empfängt die Nationalsozialisten.

Aus Berlin wird gemeldet: Am Tage der Verhandlungen mit den Reichstagsmitgliedern empfängt Reichstagsminister Dr. Brüning am heutigen Freitag den stellvertretenden Vorsitzenden der Nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Abg. Goering.

Berlin unter Zwangsverwaltung. Zwei Staatskommissare ernannt.

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat in einem Schreiben an die Stadt Berlin mitgeteilt, daß die Oberregierungsämter im Oberpräsidium von Stein und Dr. Koppen vom Oberpräsidenten zu Staatskommissaren für die Stadt Berlin bestellt worden seien. Und zwar soll der Oberregierungsrat von Stein die Wahrung der Interessen und Rechte des Magistrats vornehmen und der Oberregierungsrat Dr. Koppen diejenige der Stadtverordnetenversammlung Berlin.

Die beiden Herren haben zunächst gebundene Verfügungen in der Richtung, die Gemeinderat getrennter in Höhe von 10 Prozent vom 1. November 1930 in Kraft zu setzen, zweitens die am 26. Juli 1930 beschlossene Würgersteuer in Höhe des Landesbesatzes zu detretieren, und ferner die Grundbesitzsteuer mit einem Rücklass von 312 Prozent in der Grundbesitzsteuer keine Steuer die tatsächlich jetzt schon in

Kraft ist auch für das Etatsjahr 1931 zu verfügen. Ferner haben die beiden Staatskommissare das Recht der Beschlußfassung über den Steuerverteilungsplan für das Etatsjahr 1931. Die Staatskommissare können ferner weitere Streichungen am Etat verfügen. Zunächst einmal haben sie den Auftrag, 145 Mill. RM. (nach der entsprechenden Vorlage des Magistrats) einzusparen. Damit sieht Berlin unter Zwangsverwaltung. Die Stadtverordnetenversammlung hat zwar noch das Recht zu sagen, wird aber auf Grund der vom Oberpräsidenten verfügten Neuordnung kaum in der Lage sein, weitgehende Beschlüsse hauptsächlich finanzieller Art zu fassen. Die Verfügungen des Oberpräsidenten stützt sich auf den § 191 des Allgemeinen Landesrechts.

Schwere Kommunistentumulte im Berliner Rathaus.

In der Donnerstagabendung der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es zu Ungehörigem, noch nicht dagewesenen Redaktionen, die ein energisches Eingreifen der Polizei erforderlich machten.

Während der Verlesung des Schreibens des Oberpräsidenten über die Bestellung der Staatskommissare für Berlin verurteilten die Kommunisten, unterstützt von den Tribünenbesuchern, einen Söllensärm. Zunächst wurden deshalb die Tribünen polizeilich geräumt. Die Kommunisten ließen aber nicht nach und forderten die Wiederherstellung der Öffentlichkeit.

Der Vorfall sah sich gezwungen, einen kommunistischen Stadtverordneten von der Sitzung auszuschließen. Da der Gewahrgeliebte den Saal nicht verließ, wurde ein Kommando der Schutzpolizei in den Saal geschickt, das von den Kommunisten mit Protestrufen empfangen wurde. Auch der Ausschluß eines weiteren Kommunisten half nichts. Der Vor-

faller veränderte sich darauf durch Zutritt der Mehrheit der Versammlung, die den Ausschluß der gesamten kommunistischen Fraktion beschloß. Die Kommunisten übten jedoch passiven Widerstand und ließen sich nicht dem Gehör ihrer Fraktionsgenossen eingehen von der Polizei aus dem Saal ausschließen. Endlich mußte die Polizei radikalste Gewalt anwenden, da die Kommunisten

im Saale mit den Stühlen förmliche Barrikaden

errichteten. Die kommunistische Fraktion in Stärke von 54 Mitgliedern wurde insgesamt aus dem Saale transportiert.

Die Nationalsozialisten verließen geschlossen die Versammlung mit der Begründung, die ganzen Vorgänge zeigten, daß das herrschende System in den letzten Zuckungen liege.

Das Reichskabinett besteht auf Bahntarifrevision.

Wie wir hören, wird die Reichsregierung sich bei der absehenden Stellungnahme des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn nicht beirigen. Im Reichsverkehrsministerium wird ein neuer Bericht an das Kabinett ausgearbeitet, der erneut die Möglichkeit der Tarifrevision der Reichsbahn begründet. Man sieht aus hier nur neuen Beschüssen des Kabinetts Brünings.

Die Industrie fordert Tarifermäßigungen.

Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie nahm am Donnerstag folgende Entschlußfassung an: „Nachdem durch den Prozentigen Abbau der 1927 festgelegten Beamtenegehälter bei der Deutschen Reichsbahn rund 8 Millionen Mark bei der Deutschen Reichspost rund 62 Millionen Mark für Tarifermäßigungen verfügbar werden, wird eine Anpassung der Arbeitslöhne bei beiden Verkehrsunternehmen absehbar um die gleiche Grundgröße wie bisher heranzustellen. Hierfür werden bei der Deutschen Reichsbahn weiter rund 107 Millionen Mark, bei der Deutschen Reichspost 24 Millionen Mark, also insgesamt rund 131 Millionen Mark bzw. 84 Millionen RM. erforderlich.“

Der Reichsverband der deutschen Industrie fordert, daß die Erparnisse auf dem Wege von Tarifermäßigungen der notleidenden Wirtschaft wieder angeführt werden. Die Tarifermäßigungen müssen vor-

dem am 31. März 1931 erfolglichen Ablauf der Tarifverträge im Wege der Verleistung, spätestens bis zum 1. Februar 1931, erfolgen.“

Kommunistischer Mordfall.

Am Donnerstagabend fand in der Kölnener Meisele eine nationalsozialistische Kundgebung statt. Als die Nationalsozialisten in einzelnen Trüps über die Koblenzernbrücke nach Deutz marschierten, wurden sie von etwa 300 Kommunisten überfallen. Dabei wurden fünf Nationalsozialisten durch Schüsse verletzt. Ein Nationalsozialist erhielt einen lebensgefährlichen Augenschuß, ein anderer einen Schuß ins Gesicht, der ihn schwer verletzte.

Der kommunistische Parteifreikämpfer Sommer wurde verhaftet, da er der Teilnahme an dem Zusammenstoß verdächtig ist. Die Untersuchung dauert an.

Neue polnische Gewalttat!

In Königsgrün (Oberschlesien) wurden am Mittwoch von einer sechs Mann starken bewaffneten Bande der polnischen Regierungspartei viele Straßen umfriedet gemacht. Die Bande fuhr auf einem Lokomotivwagen durch und quer durch die Straßen und forderte die Fußgänger zu Gehörten an Pilsch auf. Der sich weigerte, wurde mißhandelt, Verletzliche Personen mußten die Straße mitberäumen.

Es wurden gegen etwa 20 Personen Strafen verhängt.

Der Reichsbankpräsident beruhigt.

Auf der gestrigen Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie führte Reichsbankpräsident Dr. Luther u. a. folgendes aus:

Wenn noch jemand an der Festigkeit der deutschen Währung gezweifelt hat, dann möchte ihn die gegenwärtige Krise, in der die Wirtschaft Not leidet und Politik die Lösung ist, die Reichsmark aber fest steht, eines Besseren belehren lassen. Viele von den nach Zahl und Kapitalbestand reichsten Kapitalhaltungen in den kritischen Wochen nach der Reichstagswahl haben inzwischen festgelegt, was sie nicht spekulieren hatten. Die sieben Jahre alte Reichsmark hat die sieben wählst nicht letzten Jahre durchgehalten, und sie wird noch viele Male sieben Jahre durchhalten.

Wenn in der gegenwärtigen Not immer wieder Gedanken auftauchen, die unter Wahrung jeder geschäftlichen Erlaubnis neuartigen Geld schaffen wollen, so wird dabei übersehen, daß die hochberathene Expertenkommission von der deutschen Reichsbank, das heißt vom deutschen Volk, beauftragt werden müßte.

Es besteht die große Gefahr, daß heute so manche Politiker, gleich welcher Partei, eine genügende Vorstellung von der Abhängigkeit haben, in der sich Deutschland wegen der kurzfristigen Auslandsverschuldung befindet. Deswegen, und weil es noch nicht möglich ist, vom Ertrage der eigenen Scholle zu leben, sind wir auf die Entlohnung eines großen Außenhandels und dadurch wiederum auf das wirtschaftliche Bestehen des Auslandes angewiesen.

Es hat keinen Zweck und bringt nicht vorwärts, den Kopf bannen zu lassen. Man muß versuchen, die wirksam wirkenden Kräfte lebendig zu machen und nach jeder Auftriebsmöglichkeit zu spähen. Ein im Innern hartes Deutschland hat auch jetzt noch Erfolgsaussichten im außenpolitischen Ringen. Es ist ein Zeichen nationaler Willens, die Reichsmark hat es gezeigt — erzwingt im Auslande Verständnis für deutsche Vorgehensweisen.

Geht es um die ungeheure Krisen- und Zusammenfassung zu wirklich einer Regierungsreform im Reich, so würde durch die Einleitung dieser verfahren Kraft des Reiches Deutschlands Lage sehr erleichtert werden, besonders auch zugunsten des deutschen Ostens.

Man soll sich nicht durch Weltwirtschaftskrisen, durch Reparationen und durch den großen sozialen und wirtschaftlichen Umformungsprozess, durch den Deutschland hindurch muß, lähmen lassen. Deutschland wird auch hier hindurchkommen, denn in ihm lebt zu viel geandere Menschenvolk, um sich an das Experiment einer radikalen Umwälzung seines Wirtschaftssystems einzulassen. Derartige Experimente würden das eng lebende und auf den Verkehr mit dem Auslande angewiesene deutsche Volk seiner Existenzgrundlage berauben. In den Stürmen der Weltwirtschaftskrisen braucht Deutschland nicht nur in ihnen auf, wenn es leben will, das rettende hier erreichen.

Wird steigendem Nachdruck muß Deutschland darauf hingewiesen werden, daß am Youngplan sind die von den anderen zu erfüllenden Voraussetzungen gehören. Die Reparationen sind auf die Dauer nur erfüllbar, wenn Deutschland genügend Mittel hat, in die es ausführen kann. Ebenso muß der Youngplan nur durchführbar sein, wenn Deutschland langfristiges Auslandskapital zu billigen Zinsen erhält.

„Do X“ in Lissabon.

Nach einer in London eingetroffenen Meldung ist die „Do X“ am 15.10 Uhr Ortszeit, von Lissabon kommend, in Lissabon eingetroffen. Am Bord der „Do X“, 27. November.

Nachdem wir um 10.45 Uhr in La Coruna gelandet waren, erreichten wir nach Aufhebung des Cap Rintere um 12.30 Uhr Lissabon, wo wir den deutschen Kreuzer „König“ und „Kaiserin“ begegneten, mit denen wir Verträge schloßen. Die „Do X“ liegt hier und ruhig. Die Landchaft ist herrlich.

Am Bord ist alles wohl und begehrt. Hinter Cap Roca wird leider die Fahrt sehr schlecht. Kurz nach 15 Uhr taucht Lissabon aus dem Dunst auf und bald darauf erfolgt dann die Beförderung.

Die Urheber-Schutzfrist vor dem Reichsrat.

Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner öffentlichen Sitzung am Donnerstag mit dem Gesetzentwurf über die vorläufige Verlängerung der urheberrechtlichen Schutzfrist. Der Berichterstatter der Ausschüsse wies darauf hin, daß die Vorlage sich zwar formell nur mit einer Verlängerung der um 21. Dezember ablaufenden Schutzfrist um ein Jahr bezieht, daß aber im Hintergrunde die große Frage liege, ob Deutschland von der 30- zur 50-jährigen Schutzfrist übergehen sollte. Die Ausschüsse haben die von der Regierung angelegenen Gründe nicht als so dringend angesehen, das ihrewegen eine Regelung getroffen werden müsse, die ein erster Schritt zur 50-jährigen Schutzfrist sein könnte. Die Ausschüsse teilten den Wunsch, daß die Gleichstellung zwischen Deutschland und Österreich gemäß liege, nicht jedoch die Frage, ob Deutschland dem österreichischen Beispiel folgen, oder ob nicht vielmehr Österreich mit Deutschland zusammen an dem bisherigen Rechtszustand festhalten werde, noch für offen. Mit großer Mehrheit haben die Ausschüsse beschloßen die Vorlage abzulehnen. Der Reichsrat schloß sich mit allen gegen die Stimmen der Minderheit dem Antrage an. Die Regierung behielt sich ihre Stellungnahme vor.

Es steht zu hoffen, daß die Regierung sich der Ansicht des Reichsrates und der Ausschüsse anschließen wird, nicht jedoch die Frage, ob Österreich dem österreichischen Beispiel folgen, oder ob nicht vielmehr Österreich mit Deutschland zusammen an dem bisherigen Rechtszustand festhalten werde, noch für offen.

Ein Richter durch einen Geistesgekränkten erschossen.

Der Justizminister des Amtsgerichtes in Eberswalde, Amtsgerichtsrat Dr. G. B. wurde von einem Geistesgekränkten, dem Arbeiter B. erschossen.

Der Täter hatte Worte angefaßelt, als dieser sich auf dem Wege vom Amtsgericht zur Fortbildungsakademie, an der er Vorlesungen hielt, befand. Unmittelbar vor der Fortbildungsakademie schoß B. mit einer Pistole den Amtsgerichtsrat in den Rücken. Der Schwereverwundete konnte trotz der sofort im Krankenhaus vorgenommenen Operation nicht am Leben erhalten werden. Der schon einmal auf seinen Geisteszustand untersucht, aber für nicht gemeingefährlich erklärte B. vorhin hatte vor Jahren einen Prozeß verloren, der vom Amtsgerichtsrat G. B. in erster Instanz entschieden worden war. Seitdem hatte B. Vorlesungen am Amtsgerichtsrat mit Einlagen und Beschwerden dauernd verfolgt.

Der Vamp.

In den Netzen einer Kabarettkünstlerin. — Der Ruhrverband blutet mit 80000 Mark.

Ein Film aus dem heutigen Leben rollte am Essener Erweitert. Schöffengericht ab. Der Angeklagte Konrad Elm vom Ruhrverband, dem die Aufgabe obliegt, die Ruhr als Hauptwassererzeuger des Industriegebietes reingehalten, war in die Netze der Tänzerin G. geraten, die in einem hiesigen Kabarett ihre Künste zeigte, geraten.

Ans den anfänglich losen Beziehungen entwickelte sich im Laufe der Zeit ein vollkommenes Verhältnis, das zunächst zur Ehe führte und jetzt dem jungen Mann zwei Jahre und vier Monate Gefängnis einbrachte. Die Kosten muß der Ruhrverband tragen. Nach seinen Feststellungen betragen die Unterhaltungen des Elm 80000 Mark, doch konnten nach Aufdeckung der Angelegenheit bei dem Angeklagten noch rund 10000 Mark und bei der Tänzerin noch 10000 Mark beschlagnahmt werden, die diese hinter dem Rücken ihres Mannes beiseitegeschafft und bei zwei Banken auf eigenen Konten angelegt hatte.

Elm und sein Verhältnis haben es innerhalb Jahre toll geritten. Um bei der Tänzerin Eindruck zu machen, hat sich Elm, der die Volkshilfe abblotst, und einige Jahre die Mittelschule besucht hat, zum Dr. Ing. promoviert. Er schrieb aus den Personalaten des Ruhrverbandes eine Heilung eines Beamten ab, stellte es auf seinem Namen an, kempelte es mit dem ge-

fälligen Stempel eines Wittener Rechtsanwalts und ließ das gefälschte Zeugnis von einem Essener Notar beglaubigen.

Auf ähnliche Weise verschaffte er sich auch ein Diplom als Dr.-Ing. Die beiden Schriftstücke dienten auch als Unterlagen für die Heirat vor dem Landesamt.

Die Tänzerin und ihr Liebhaber unternahmen kostspielige Reisen. Er machte ihr wertvolle Geschenke; unter anderem schenkte er ihr einen Ring für 2000 Mark, und einen Perlenmantel für 2800 Mark. Anfanglich mochte das Ehepaar mit einer fünf-räumigen Wohnung, die monatlich 160 Mark Miete kostete, zufrieden sein.

Dann wurde die aber der „Frau Doktor“ allmählich viel zu klein.

Nachdem die Verhandlungen über das Mieten eines Einfamilienhauses sich zerschlagen hatten, hielt die Frau eine Wohnung mit monatlich 850 Mark Miete für „handesgemäß“. Die Wohnungseinrichtung war natürlich entsprechend; sie kostete „nur“ 10000 Mark. Kurz nach der Heirat nahm die Tänzerin Kurzaufenthalt in Baden-Baden. In zehn Tagen hatte sie 8500 Mark vertriebt.

Die Strafe erhielt der falsche Doktor wegen fortgesetzter schwerer Urkunden-fälschung in Lateinisch mit fortgesetztem Verzuge. Die Frau Doktor war bei der Verhandlung nicht anwesend; sie befindet sich wieder auf Reisen.

Die Köstl-Wirtin der Wirrköche.



Josephine Vogelhuber in ihrer Jugend. Die Köstl-Wirtin aus dem Blumenthalischen Viertel „Im goldenen Köstl“, das jetzt in Berlin seine Neuauführung erlebt, existiert in Wirrköche. Und zwar ist es die heute 50-jährige Südtiroler Köstlwirtin Josephine Vogelhuber, die die Köstler zu ihrem Glück begünstigt. Trotz ihres erkrankten Alters maltet die Köstl-Wirtin noch immer rüstig in Küche und Saal.

Der Rhein fällt weiter.

Das Wasser des Rheins fiel auch am Donnerstag mäßig um zwei Zentimeter. Auch vom Ober- und Mittelrhein wird fallen des Wassers gemeldet.

Selbstmordversuch eines Schauspielers auf der Bühne.

Im Operntheater in Budapest verübte während einer Probe der junge Schauspieler Erpad Deak einen Selbstmordversuch. Als er auf die Bühne trat, jagte er sich eine Angel in den Hals und verletzte sich schwer. Unglückliche Liebe soll der Grund der Tat sein.

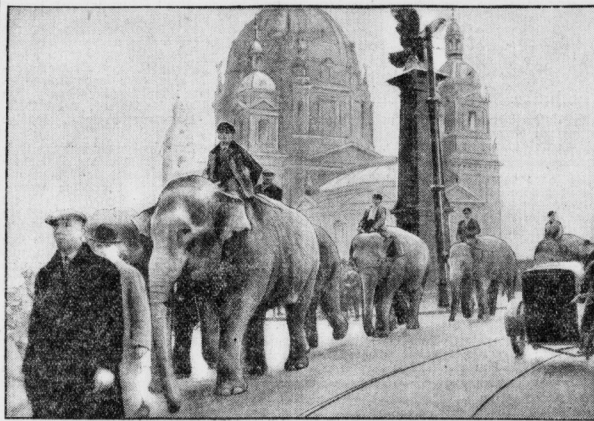
Kälte in U.S.A.

Eine tiefe Kälteperiode, die sich von Westen nach Osten bewegt, hat nunmehr Todesopfer gefordert. Heftige Schneestürme wütheten in Atlanta, Georgia und in den Hochplains. Quar im Süden, wo selten ein Frost einzuwehen pflegt, sank die Temperatur nicht unter den Gefrierpunkt.

Der neue Rektor der päpstlichen Universität.

Zum neuen Rektor der päpstlichen Universität des Latiums wurde der belgische Vater Willart an Stelle des Paters San Francesco ernannt. Dieser wurde zum Direktor der radio-telephonischen Station des Vatians ernannt.

Elefanten auf dem Asphalt.



Einzug einer Zirkustruppe über die Berliner Museumsstraße. Im Hintergrund der Dom. Auch in der an Sensationen nicht armen Reichshauptstadt ereignet der Einzug eines Zirkus jedesmal großes Aufsehen. Aber die Tiere des Urwalds trotzen auch über den Asphalt der Großstadt mit Gleichmut und Geduld.

Wissen Sie schon? Wissen Sie schon? Wissen Sie schon? Wissen Sie schon? Wissen Sie schon? Wissen Sie schon? Wissen Sie schon? Wissen Sie schon? Wissen Sie schon? Wissen Sie schon?

schwarz
ist die große Schuh-Mode

Ob Leder, ob Lack oder Wildleder, Jungmädchen, Dame oder Herr, schwarz ist die Schuhfarbe der Eleganten.

(Übrigens: Schwarz ist auch eine sehr praktische Schuhfarbe. Besonders im Winter und im naßkalten Herbst). Wir haben die neue Mode schnell erkannt und bringen in allen Preisgruppen

Die große Auswahl in „schwarz“

		
Schwarz Wildleder mit Lackverzierung 8.90	Lack mit Stahl-Opal-Lack 10.90	Schwarz Chevreaux mit echt Eidechse 14.50
		
Lack-Pumps mit Trotteur-Absatz (ohne Agraffe) 12.50	Eleganter Lack-Pumps 10.90	Schwarz Wildleder mit Lackstreifen 9.80

Friedrich mit Leipziger
Oehlschläger
Halle
Str. 3

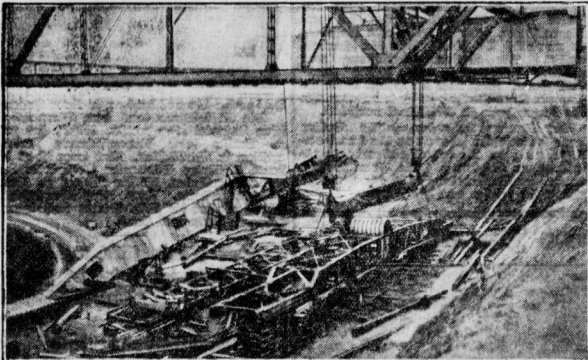
Die lautlose Stadt.

Das erste Antilärminstitut der Welt in Berlin.

Ein sehr hoher Prozentsatz aller nervösen Erkrankungen, die man gemeinhin auf die Zeit und Unruhe des modernen Lebens zu beziehen pflegt, haben ihre eigentliche Ursache im Lärm. Wie oft hört man es, daß der ewige Lärm nicht mit ganz fränk! Das ist keine bloße Redensart, das ist wirklich so. Lärm kann krank machen, Lärm greift unsere Nerven an, macht uns arbeitsunfähig, abgepaßt und ruht uns die Konzentrationsfähigkeit, die ein Mensch braucht, wenn er beim Kampf ums Dasein nicht zu kurz kommen will. Ein weiterer Umstand, der die Lärmbekämpfung immer mehr zu einem Gegenstand des öffentlichen Interesses macht, ist die Gefährlichkeit des Lärms angedeutet, das wachsenden Verkehr. Zahlreiche Verkehrsunfälle, mehr als man glaubt, sind dem

stärksten Gegenwärtigen eine Geige zeigen, die eigentlich nur das Seelent eine Geige vorstellt und selbst noch bedeutenderer Bemessung keinen fürchten kann von sich gibt. Mühsel wird oft nicht schon gefunden, weil sie sich mit Lärm verbunden. Durch mühsel diesen seinen Anblick zurücknehmen, zu einem guten Teil wenigstens, wenn er heute noch lebte. Aber das ist eigentlich nicht so wichtig wie eine genaue Kenntnis laut und durchlässiger Baustoffe. Zahlreich sind heute die Klagen bei den Neubaudenwohnern, daß man lauter kleine Geräusche durch drei Etagen und höher hören konnte. Das muß nicht sein. In Amerika ist man in dieser Beziehung viel weiter als bei uns. Dort ist man beim Bau von Balkenträgern

Die Unglücksstelle bei Leuchhammer.



Bei der Montage einer Förderbrücke in Klein-Weipitz stürzte ein Zubringerwagen an. 5 Monteure wurden unter dem Tod, während der Rest zum

verwirrenden Lärm auszuweichen. In Berlin besteht deswegen schon lange die politische Forderung, jedes überflüssige Dampfen zu vermeiden. Zwei Wege der aktiven Lärmbekämpfung gibt es. Man kann den Lärm selbst eindämmen, man kann mit Schallwänden und auch mit Schallkugeln, die durch gebildete Erziehung dem Lärm zu weichen helfen. Aber das alles geht nur bis zu einer gewissen Grenze, man kann

schon lange darauf bedacht, durch schalldichte Vorrichtungen überflüssige Lärmströmungen fernhalten. Es sind uns heute eine ganze Anzahl von Baustoffen bekannt, die folgende Schalleiter sind, und es wird über kurzem eine mannigfaltig aussehende Reflexion für ein Haus sein, wenn man es als schalldicht empfinden kann. Damit ist die Aufgabe des Instituts natürlich noch nicht erschöpft. Wie sein Name schon besagt, ist es überall dort

Lautlose Motore

konstruiert, aber zehn Motore sind eben nicht mehr lautlos. Es bleibt allemal ein gewisser Prozentsatz Lärm übrig, der sich nicht in eine immante Quantität der Stille überlassen ist und wohl auch bleiben wird. Wegen diesen Lärm muß sich der Einzelne schütten, so gut er kann. Das ist der zweite Weg: von der Lärmbekämpfung zur Lärmvermeidung. Man kann sich neuen Lärm auf viele Arten schenken. Man kann dem Lärm auf diese Weise seine gefährlichen Wirkungen nehmen. Lärm, den wir nicht hören, stört uns nicht. Die Erkenntnis, daß man die Lärmbekämpfung nicht mehr dem bloßen Zufall überlassen darf, ist nicht mehr neu. Aber die Wirkungsmechanismen rein privater Antilärminstitutionen hinaus in desfalls keine aus anderen, verwandten Gründen in Berlin ein gewisses Institut ins Leben gerufen worden. Es trägt seinen Namen nach der jungen Wissenschaft, die es vertritt: Deutsches Institut für Raum- und Bau-Musik. Dielem Institut, das eine mannigfaltige Natur- und Kulturforschung, Veranlassungstafel enthalten wird, ist eine besondere Abteilung, ein öffentliches Museum für Lärmbekämpfung angegliedert. Es sind außerordentlich und interessante Dinge darin zu sehen. Es gibt kaum einen lauterer Gegenstand des täglichen Lebens, zu dem hier nicht ein lautloses Gegenstück vorhanden ist. Nicht einmal das alte deutsche Klempnerstück vergleicht man kann ganz normal, sondern sogar in die Hand nehmen und eine Probe machen: sie werden sich lautlos drehen und ebenso still mit anderen Regeln zusammenstoßen. Haben Sie jemals unter Hausdächern, aufsteigenden Türen gelächelt, Sie kann man Lärm besonders die, wie man es auch anstellen mag, keinen Laut von sich geben.

Die Grönland-Expedition Prof. Wegeners verschollen.



Die Teilnehmer der deutschen Expedition. Von links nach rechts: Prof. Dr. Wegener, Dr. Voigt, der Hamburger Geologe Zeit fast 2 Monaten fehlt jede Nachricht von Prof. Dr. Wegener seit dem Abbruch der Expedition war mit Dr. Voigt und Dr. Grönlandungstation aufgetrieben, im Winterproble

was die Schallwellen in einem geschlossenen Raum andert, immer ein bißchen auf den Zufall angewiesen. Akustische Vorrichtungen haben aber klar ergeben, daß sich die Schallwellen eines Raumes nach ganz bestimmten Gesetzen verhalten und bestimmen lassen. Wenn man also in Zukunft daran gehen wird, eine Straße zu bauen, dann wird man sich vorher an das Institut für Raumakustik wenden. Ebenso beim Einbau der Dächer und Giebeln. Das eine Dache in einem geschlossenen Raum ihre volle Wirkung entfaltet, erfordert eine genaue Kenntnis der Schalleigenschaften und akustischen Verhältnisse bei gegebenen Wänden.

Den Ton dort zur vollen Wirkung kommen zu lassen, wo er hingehört, ist eine nicht minder wichtige Aufgabe als die, ihn zu hören oder zumindest abzuheben, wo er stört und unerwünscht ist. Die Voraussetzung zu beidem ist eine wissenschaftliche For-

schungsarbeit. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit werden uns alle zugute kommen. So wird ein erheblicher Schritt weiter zu jenem irdischen Ideal getan. das man die lautlose Großstadt nennt. Mögen unter den Wissenschaftlern dieses Jahres recht viel lautlose Geigen, lautlose Klügel und ähnliche tolle Dinge liegen. Wir wollen uns darüber sogar laut freuen. W. E.

Kampf um leere Sitzbänke

In dem Neuparker Theater von Gilbert Miller sollte ein Schauspiel zur Aufführung gelangen, dessen erster Akt in einer Szene von Baricelli spielt. Zur Ausstattung der Szene benötigte man eine Anzahl von Sitzbänken, die in Neupark nicht zu beschaffen waren. Jeder, der geschäftsmäßigen Schwaps trinkt, hebt sich die Nase als Andenken an seltsame und schöne Stunden auf und legt sie gelegentlich seinen Gästen, mit billigerem Maß gefüllt, vor.

Das Theater mußte sich daher an den Fabrikanten eines Hocherforders wendeten und suchte im Frühjahr 1902 leere Sitzbänke. Ein Kaufmann erwiderte, er wolle die Bänke abtransportieren. Es mußte gerade abfahren, als Detektiv der Probationspolizei der Wagen von beiden Seiten umgingen. Die Bänke wurden wieder ausgespart und einzeln darauf geprüft, ob sie auch ganz leer seien. Aber auch nachdem man sich hieron überzeugt hatte, wollte man die gefüllten Bänke als Andenken an seltsame und schöne Stunden der Vorstellungen bei der Inszenierung, bevor die Bänke in die Requisitionskammer des Theaters wandern durften.

Eine Stadt, die in 12 Stunden entstand.

Vor kurzem wurde die Stadt Oklaboma, das Zentrum der amerikanischen Erdölproduktion, von einem furchtbaren Orkan verheert. Seltam und romantisch klingt die Geschichte dieser Stadt, in deren Umgebung das schwarze Gold aus der Erde fließt und mehr Millionen ihrer Bewohner haben, als in der Weltmetropole New York. Von ihm sagt man, daß es nicht an einem Tage errichtet worden sei. Was Oklaboma betrifft, könnte man aber sogar behaupten, daß diese Stadt über Nacht entstand. Am 22. April 1906 war die Gegend, in der Oklaboma liegt, eine menschenleere, sandige Steppe.

Das ganze Terrain der aufstehenden Erdölfelder gehörte den reichhaltigen Indianerstämmen. Nachdem der erste Explorier mit ungeheurer Mühe aus der Erde emporschlup, veröffentlichte der damalige Präsident der Vereinigten Staaten, Garfield, ein Dekret, auf Grund dessen den weißen Unternehmern gestattet wurde, sich in diesem Gebiet der roten Menschen anzusetzen und Oelquellen anzufassen. In fünf Stunden nach der Bekanntmachung dieses Dekrets fanden bereits circa 10.000 Bette in der Sandwüste von Oklaboma, die im ungeheuren Maß nach dem Beginn, im Laufe der nächsten Jahre, die seit diesem Tage verfloßen sind, nach der Entwicklung Oklabomas ein Tempo an, das sogar alle amerikanischen Möglichkeiten überstiegen hat. In den letzten Jahren bekam

Springer, der auf ihrer Porzelle pflichtig zum Ausbruch kam, verwandelt diese Leere, wie in den Wärdern von 1001 Nacht, in die goldbewaltigen der Erde. Interessant ist dabei, daß auch einige Indianerstämme durch solche Zufälle ungeheurer reich geworden sind. Das erwähnte Dekret des Präsidenten Garfield überließ nämlich den Indianern eine kleine Fläche, die sich nach einigen Jahren merklich mehr als die übrigen Gebiete erwies.

Der neue Bizekönig von Indien?



Lord Curzon hat das Amt eines Bizekönigs von Indien angeboten erhalten.

Die Formenempfindung der Blinden.

Der Direktor Charlton Dies vom englischen National-Blindeninstitut wies neulich in einer Ansprache darauf hin, daß die Blinden Gegenstände, die man für sie in bestimmten Unterforschungen sehen gemacht hat, vielfach anders ansehen, als man sie geleht hat. So werden in den Blindeninstituten besondere Studien betrieben, um den Blinden die Blinden Gegenstände, die man für sie in bestimmten Unterforschungen sehen gemacht hat, vielfach anders ansehen, als man sie geleht hat. So werden in den Blindeninstituten besondere Studien betrieben, um den Blinden die Blinden Gegenstände, die man für sie in bestimmten Unterforschungen sehen gemacht hat, vielfach anders ansehen, als man sie geleht hat.

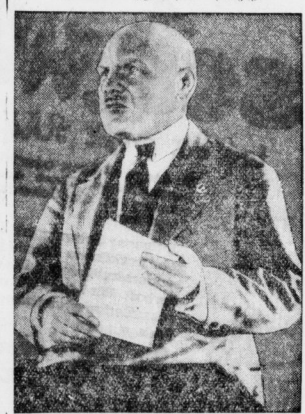
Gedankenschulung als Schönheitsmittel.

In Paris ist ein plastischer Schönheitsinstitut eröffnet worden. Der Leiter erklärte in einer einleitenden Rede, daß die Schönheit des Geistes weber durch Creme noch durch Bandagen allein hergestellt werden könne. Vorbedingung ist ebenfalls die Schulung der Gedanken, die einem Geiste erst die Möglichkeit verleiht, durch die es Anspruch auf wirkliche Schönheit erheben kann.

Das verschluckte Herz des Sonnenkönigs.

Das Herz Ludwig XIV. befindet sich nicht in Frankreich, sondern — indert — in der Londoner Westminster-Abtei. Wie das kam? Einem berühmten englischen Gelehrten, Sir William Brouncker, dem Vordachenden von Westminster, wurde das Herz des Königs lange nach dessen Tode gezeigt; es sah aus, wie ein kleines Stück verrottete Haut. Brouncker prüfte das merkwürdige Herzkästchen von dem Herzen eines der Größten aller Zeiten mit gelehrter Gründlichkeit; nachdem er es sorgfältig betrachtet, nahm es es in den Mund, um seinen Geschmack zu prüfen; da überkam ihn plötzlich ein Schwindel, und er es es wieder von sich nehmen konnte, hatte er es verschluckt. So kommt es, daß das Herz des französischen Sonnenkönigs in England, in der Westminster-Abtei ruht, und zwar in dem Leibe des dort bestatteten Brouncker.

Moskauer „Jubel“-Prozess.



Struklenko, der als Generalkonsumant in Moskau den „Jubel“-Prozess gegen Prof. Stamim und seine Gruppe die Anklage vertritt.

Aus Merseburg.

Soldaten sollen Landwirtschaft lernen.

Das Wehrkreiskommando IV sucht geeignete bäuerliche Wirtschaften, die einen Soldaten auf einige Zeit aufnehmen. Es handelt sich bei diesen mit wenigen Ausnahmen um Mannschaften, die aus der Landwirtschaft stammen und die ihre praktischen Kenntnisse wieder auffrischen sollen, bevor sie von der Truppe theoretischen Sachunterricht bekommen. Diese Mannschaften werden in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni, also auf drei Monate zur Arbeit abkommandiert. Weiter handelt es sich aber auch um solche, die nach der theoretischen Ausbildung im 12. Monat bis zu 9 Monaten alljährlich meist Anfang Januar abkommandiert werden.

Die Mannschaften sind zur Berücksichtigung sämtlicher vorkommenden Arbeiten verpflichtet. Es ist aber sehr erwünscht, daß sie von Seiten des betreffenden Landwirts Anleitung erfahren, und daß sie nicht etwa nur als Arbeitskräfte benutzt werden, denen man irgendeine Arbeit gibt, nur damit sie beschäftigt werden. Als Entgelt für ihre Arbeitsleistung sollen die Soldaten vom Landwirt freie Unterkunft und Verpflegung erhalten. Wohnung wird ihnen von dem Landwirt gemietet. Der betreffende Landwirt muß sich verpflichten, infolge der Aufnahme eines Soldaten keine anderen händigen Arbeitskräfte zu entlassen.

Schriftliche Anträge von Landwirten, die solche Soldaten aufnehmen wollen, müssen an die Landwirtschaftskasse des Bezirks gerichtet werden, unter Angabe der genauen Adresse, aus Post und Eisenbahnstation und der Größe der Wirtschaft.

Wettervorhersage.

Die Wetterlage steht mitten in einer Umgestaltung. Die nördliche Depression hat sich mehr und mehr aufgelöst und hat nur den Einfluss auf unser Wetter verloren. An ihrer Stelle entwickelte sich über der Biscaya eine neue Zyclone, die ihren Weg nach Südosten einschlägt. Am Donnerstag mittag ist sie über den Pyrenäen angekommen. Die kalte Luft über ihr können in den nächsten Tagen über Italien und Österreich hinweg nach Norden ziehen und uns damit wieder Niederlagen bringen.

Vorher sage bis Sonnabendabend: Bei schwacher Aufbregung vielfach dünnfl. oder neblig. Temperatur immer weiter zurückgehend. Mittags unter 10 Grad. Am morgen trocken.

Subentzicte.

Am Donnerstag abend belästigten diese Suben am Hofenweg die Anwohner, indem sie mit Erdklumpen und anderem gegen die Fensterhöfen waren. Wenn die Anwohner dann nachsehen, war die ganze Menge „verputzt“. War aber niemand mehr zu sehen, dann war die „horstbelegte“ Jugend schon wieder an der Arbeit. Diesmal klingelten sie die Leute aus ihren Häusern heraus. Aber immer wieder sie nach „guter Arbeit“ verschwand. Eine ordentliche Tracht Prügel wäre hier am Platz.

Die Frau in der Gegenwart.

Vortragsabend der Evangelischen Frauenhilfe Merseburg.

Der Stadivereinband der Evangelischen Frauenhilfe Merseburg hatte am Donnerstag abend im „Saal“ ein Vortragsabend eingeladen. Der gute Besuch läßt auf reges Interesse der beteiligten Kreise schließen.

Nach gemeinsamem Gesang hielt Superintendent K r a m m eine Ansprache, in der er an die nachstehenden Totengedenken und die vorliegenden Adventsgedanken erinnerte und der Toten gedachte, die doch für uns weiterleben. Sie leben aber nur, wenn sie Gott gelebt und nicht ihr Dasein mit Nichtigkeit ausgefüllt haben, so daß man am Ende des Lebens sagen muß: er hat aus seinen Ehrenjahren nichts als den Tod davongetragen. Die Frauenhilfe ist dazu da, andere lebendig zu machen, damit die Toten leben, und mit Gott in Gemeinschaft zu treten, den Klaffen herbeizuführen, und einander innerlich auszufüllen. So wird nicht nur das Gedächtnis der Toten geehrt, sondern auch das Leben der Lebenden.

Nachdem Frau Superintendent K r a m m einige Punkte in der Tagesordnung besprochen hatte, übernahm sie der Vortragenden, Fräulein von der Schulenburg, Magdeburg, das Wort, die zumächst Gräße von Frau W e h m und Pastor W e e z aus Magdeburg übertrug. Dann ging sie zu dem Thema über: „Die Ziele der Frauenhilfe und die Frau in der Gegenwart.“ Sie erläuterte den Begriff Frauenhilfe; denn hier gibt es viele richtige Meinungen. Die Frauenhilfe will eine soziale Hilfe sein in den Äußerer Zeit, welche die Frau zwingt, ihr Geschick der Gegenwart zusammenzuhalten.

Nach dem Kriege erit wachte die Frau auf, und in dem Gedächtnis, etwas für das Volk zu tun, falls sie nur mit der Not der sozialen Verhältnisse zu steuern. Seitdem ein ärztlicher Mann Johann Hinrich v. W i e h e n, Gründer des Hauses Gottes in Hamburg, den Gedanken vertreten hat, daß sich die Schriften vor der Öffentlichkeit nicht zurückziehen dürfen, ist es wie ein Erwaehen zurück die heutigen Frauen gegangen. Die tragen die Mitverantwortung an unserem gelamten Volksein. Wie erwaeten Frauen in England Aufsehen, als sie in die großen Frauenvereinigungen gingen, oder reiten und öffentliche Versammlungen abhielten, was damals ganz ungewöhnlich war.

Sie alle waren getrieben von der Liebe zu den Menschen, übermäßig von der Gnade Gottes und der Liebe unseres Heilandes.

Der Mutterstich spielt aus eine große Rolle. Die Frauenhilfe ist hier bahnbrechend vorgegangen. Die Frauenhilfe ist mit ihrer Richtung also gegenwärtig und verfolgt ihre Ziele mit innerer, heiligster Bestimmung.

Ein Hauptziel ihrer Bestrebungen ist: Gemeinshäften zu bilden, zu bauen und zu werden, in der Familie und bei allen, die sich zur evangelischen Kirchengemeinde zusammenschließen. Wir, jeder von uns soll ein Zeichen sein, der sich in einen großen Bau hineinbauet. Jeder muß erit geschiffen werden, damit wir den Dienst verrichten können, denn

sonst wird die Gemeinshäfte gestört. Auch sie muß eine Wurzel haben.

Es gibt Menschen, die den Unterschied zwischen alt und jung, Mann und Weib aufheben wollen. Aber da hört die innere Gemeinshäfte an!

Wir sind dazu da, um einander und dem Ganzen zu dienen.

Gemeinshäfte zu bauen und zu pflegen; dazu ist die Frauenhilfe da. Wir dürfen den tiefsten Sinn unseres Lebens, das Dienen, nicht vergeffen. Wir müssen die Quellen haben, aus denen wir schöpfen können, zum Segen unseres Volkes und unserer evangelischen Gemeinshäfte. Das ist die Frauenhilfe.

Superintendent K r a m m dankte Fräulein von der Schulenburg, und Pastor W e e z er m a n n bedankte sich noch von Gräße für aus früheren und heutigen Zeiten. Nach einer kurzen Pause wurde noch etwas für das „Gemeinshäfte“ Sorge getragen. Frau R a s h und

Fräulein W a h n i g, die schon öfter die Gemeinshäfte erwaeten haben und auch diesmal große Anerkennung und Bewußt haben, führten ein reichendes Eingipfel an. Hiermit fand der wohlglungene und interessante Vortragsabend sein Ende.

Eternabend im Reform-Realgymnasium.

Am Donnerstag abend war die Eternshäfte der III zu einem Klaffenabend nach der Schüle geladen und hatte der Einladung höchstens Folge geleistet. Mit dem Wache „Wenn die Garde marschirt“ wurde der Abend eingeleitet. Der Klaffenpredher hielt eine kurze fernege Verhandlungsanrede. Die mit großer Sorgfalt aufgestellte Vortragsfolge — Gedichte und musikalische Darbietungen — fanden großen Beifall. Von den musikalischen Darbietungen seien das „Mlegretto Moderato“, das Andante aus der „Symphonie mit dem Paukenschlag“ und der „Danie nohre“ hervorgehoben. Den Abschluß des Programms bildete ein Theaterstück „Des Kaffers neue Kleider“, das von den Klaffen aufgeführt wurde. Mit einem Abschiedslied der Klaffenführer fand der außerit gut verlaufene Abend sein Ende.

Der Alltag vor dem Richter.

Ein Drama auf dem Feld.

Den um Dramenstoffe verlegenen Dichtern können wir allerdings nicht in Aussicht stellen, daß sie hier ein Feld für dramatische Betätigung mit großen Möglichkeiten finden werden. Inmal ein gewisses Geschehen „Gök von Berkingen“ ein in unserem Drama eine Rolle spielendes Requit bereits vorweggenommen, also des Reizes kraftvoller Wirklichkeit entleidet hat. In der Szene nämlich, als Gök beim Zuwerfen eines Steiners auf seiner Burg noch hinausrief: „Sag ihm, er kann mich.“ „Wo, wenn in unserm Drama auf dem Felde eine solche unverbindliche Einladung wiederholt wurde, so bedeutet sie bekanntlich überhaupt keine Seltenheit in unserer faun weniger rauhen Zeit, als sie es im Mittelalter war. Aber was war geziehen?

Am 3. Oktober d. J. sah der Knecht der Gütebesitzerin W e b e r, einen Mann und eine Frau auf dem Karloffelder seiner Viehshäberin. Er forderte vor beiden nachsch auf, den Acker zu verlassen. Er glaubte, daß sie unbedachteter Weise ihren Winterkarloffelbedarf hier unentgeltlich zu deden beabsichtigen. Beide hatten jedoch und der Mann auch einen Eimer. Die Frau, die sonst mit den homerischen Reden nicht gemein hatte, ließ ihnen aber den Klang in gemäßigtem Schimpfen ab. Weber sagte sich: da kann ich nicht mit, und begab sich an seine Arbeit. Nun kam der Verwalter K o l l n e g e l hinzu und verriet ebenfalls die Fremdlinge vom Acker. Aber auch er mußte die Jungemelt der Frau erfahren. Hebrigens ist die oben angebeutete Einladung nicht von ihr ausgegangen, sondern von dem Mann. Da Herr W. die Acker wegnehmen wollte, kam es zum Handgemeine. Er erhielt einen Schlag mit der Hade auf die Stirn. Trotzdem ging der Kampf für ihn siegreich aus. Er kam in den Besitz des Eimers und der Gaden. Und das die Ende kam nach.

Der Kellner S u g o S. und Frau Gertrud S. aus Bad Dürrenberg hatten sich vor Gericht zu verantworten. Jener wegen Körperverletzung, diese wegen zweifacher Körperverletzung. Jener Vorgang hatte sich vor Borbiger Feldfür abgepielt. Die Anklagen behaupteten, sie hätten die Erbschaft zum Karloffelsteppen auf den Feldern von Schöber und Schumann gehabt und hätten nur über den Segenmäßigen Acker von einem Feldklub zum Acker hinübergewiesen wollen. Sie machen alle Schuld dem Verwalter S. zu. Das Gericht kam aber zur Überzeugung von ihrer Schuld. Es verurteilte den Kellner zu 35 M., Frau S. zu 20 M. Geldstrafe.

Der erste Versuch.

Beide waren schon seit einiger Zeit arbeitslos, die Arbeiter Julius W. und sein Freund Theodor S. in Bad Dürrenberg. Anfang September trafen sie aufeinander und besprachen ihre traurige Lage. „Wie kann man zu Werke kommen?“ Diese Frage bewegten sie hin und her. Schließlich sagte Theodor zu seinem Freunde: „Ich weiß was!“ Gewinnt hier Julius zu. Theodor erklärte nun: „Da und da weiß ich einen Motor eingebaut, der braucht bloß herausgehoben und verkauft zu werden, dann haben wir wieder Woes.“ Julius war bereit, in anbeziehung der Umstände zum ersten Male in seinem Leben vom Fabe des Rechts abzusehen. Der Motor wurde abgebaut und verfrachtet. In dem Arbeiter Richard S. aus Remmich, der auf einem Bau in Weichenfels beschäftigt war, den Theodor auch kannte, fand man den Mann, der bereit war, den Motor zu verfloppen. Er begab sich mit den beiden nach dem Verfracht. Hier schloß er sich aber von einem fremden Mann beobachtet. Das war dem wackeren Richard nicht recht

Ausnahme-Angebot zu Ausnahmepreisen

Dabei bedingt die Anschaffung keinerlei Einschränkungen in den sonstigen Lebensgewohnheiten. Eine kleine Anzahlung genügt schon, um das gewählte Stück ausgehändigt zu bekommen und für den Rest gewähren wir Ihnen einen

mehrmonatigen Kredit

20%

vergüten wir Ihnen auf die Anzahlung als Weihnachtsgeschenk
Einige Preisbeispiele:

Ulster — Paletots — Anzüge
28.- 38.- 48.- 58.- 68.- 78.- 88.- 98.-

Merseburg **Fischer & Co** Entenplan 4
G. m. b. H.
Das Spezialhaus der eigenen Kleiderfabriken unserer Gesellschafter



Bequeme Zahlungsweise

gehener und ehe es sich die beiden Genossen verabschieden, war es beschämend.

Er kam dennoch mit Julius und Theodor vor Gericht. Diese beiden waren noch nicht abgehärtete Sünder, sie legten ein offenes Geständnis ab. Richard, der bereits einige Fäden auf seiner weißen Weste hatte, suchte seiner Ehrlichkeit und seinem guten Willen ein ständiges Zeugnis anzuflehen, worüber seine Mithverantwortlichen die Köpfe schüttelten. Aber auch das Gericht war von jener Redlichkeit nicht überzeugt. Sowohl R. wie G. wurden wegen Diebstahls und Aufstiftung dazu angetan, einer bewachten ständigen Gefängnisstrafe zu 40 M. Geldstrafe, B. wegen Scherei zu 40 M. oder 14 Tage Gefängnis verurteilt.

Er wollte nicht ins Irrenhaus.

Ein Vorgang, der fast 4 Jahre zurück liegt, spielte sich im Merseburger Wohlfahrtsamt ab. Am Vormittag des 27. Februar 1927 erschien hier der Arbeiter Bruno G. und forderte hier die Zurückgabe seiner im Kinderheim befindlichen kleinen Tochter und dazu ein Darlehen als Unterpfand. Die beiden im Bureau beschäftigten Damen wiesen den Mann ab, da er offenbar vom Geiste des Wahnsinns allzu stark beeinflusst war. Da wurde aber G. sehr ungemütlich. Die Damen riefen den Vorsteher, Herrn Bienenfeld, zu Hilfe. Dieser suchte den Erregten zu beschwichtigen, und stellte ihm vor, daß sein Kind doch im Heim gut aufgehoben wäre. Aber das müßte alles richtig, G. schien zu weilen Ermüdungen zugänglich, dann geriet er wieder ins Toben. Der mehrerholten Aufforderung des Beamten zum Verlassen des Wohlfahrtsamtes kam er nicht nach, sondern lärmte weiter. Bis ein Polizeibeamter gerufen wurde, der G. mit Gewalt an die frische Luft befördern mußte. Dabei ging eine Fensterkante zertrümmert. Dadurch ging er auch nicht gleich wieder, sondern ist nun noch värm.

Gegen G., der inzwischen nach Worna in Saafien verpackt ist, wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Aus verschiedenen Gründen konnte dieses Verfahren erst jetzt vor dem Amtsgericht Wernigerode abgeschlossen werden. In der Beurteilungsbildung hatte er angegeben, und diese Behauptung hat er auch bei seiner formellrechtlichen Vernehmung in Worna wiederholt, er wisse von der Sache überhaupt nichts. Er sei Anfang des Krieges vom Wehrdienst entlassen worden, er sei auch wegen Geisteskrankheit entmündigt. In diesem Zustande habe ihn auch im Wohlfahrtsamt die Erregung übermannt und er wisse dann nicht, was er tat.

Auf Grund dieser Angaben hatte das Gericht beschließen, G. in geschlossenen Anhalt auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Das aber wollte G. nicht und er hat an den ihm vom Gericht amtlich befallenen Verteidiger geschrieben, er wolle lieber eine milde Strafe mit Bewußtsein auf sich zu nehmen, statt ins Irrenhaus zu gehen. Das Gericht beschloß deshalb zu verhandeln, zumal es immerhin fraglich ersehe, ob ein artliches Verhalten von heute über den Geisteszustand des Angeklagten vor fast 4 Jahren möglich sein müßte.

Die Beweisaufnahme ergab, daß G. fast betrachtet werden, sowohl er bestritten hatte, daß er einen Tropfen Alkohol zu sich genommen hätte. Sie ergab aber auch weiter, daß er trotz seiner damaligen Trunkenheit wußte, was er tat. So kam das Gericht zu seiner Beurteilung wegen Raubverbrechens und Widerstandes gegen die Staatsgewalt in Höhe von 30 M. Geldstrafe. Von der Auflage der vorläufigen Saafschickung wurde er freigelassen, das Verfahren wegen Liebererzeugung aus dem Grunde der Verjährung eingestellt. hm.

Neuerbung.

Bei der Landesversicherungsanstalt Saafsen-Anhalt wurden die Herren Fischer, Krümming, Meier, Dehrling und Vogellang zu Kreisrätern befördert. Drei der Herren sind als Kontrollbeamte außerhalb tätig, während Herr Meier bei der Hauptverwaltung und Herr Dehrling in der Seitenstätte Schick angestellt sind.

Der Kindergebrochdienst in der Altenburg ist für den 1. Adventsonntag (nur diesmal) auf nachmittags 2 1/2 Uhr verlegt.

Stimmen aus dem Desertreise.

Vor Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion nur die prägnantesten Vermerke. Ohne Namensunterschrift eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt!

Erwerbssloche im Landjulgheim Benshausen?

Nachdem die Entfaltung der Erwerbsslochen bezüglich der Frage der Unterbringung von Erwerbsslochen im Schullandheim Benshausen bestritten worden ist, sieht sich die angrenzende Zeit der Elternschaft zu folgender Beherrschung veranlaßt:

Die Entfaltung der Erwerbsslochen erhellt zum Voraus, daß die Elternschaft gegen die Erwerbsslochen Stellung genommen habe. Die Elternschaft stellt demgegenüber fest, daß sie nicht im entfernten daran gedacht hätte, den Erwerbsslochen irgendwo zu nahe zu treten. Es wurde lediglich von den Eltern betont, daß Benshausen solange nur für die Kinder bestimmt sein muß, solange es den Namen „Schullandheim“ trägt. Es wurde weiter ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für die Erwerbsslochen und besonders für die erwerbssloche Jungen alles getan werden muß, ihre Not zu lindern.

Mit der Freiheit in Benshausen allein kann den jugendlichen Erwerbsslochen aber doch kein nennenswertes gebietet sein, wenn man bedenkt, daß die jungen Menschen nach Ablauf ihrer Zeit in die früheren traurigen Verhältnisse zurückkehren. Dem Grundübel, die Erwerbsslochen nicht zu bestrafen, ist damit nicht entfernt und das bestmögliche Hilfevermögen demzufolge ebenfalls nur zur leeren Phrasie. In Wirklichkeit hat man doch nur eine Truppenverteilung vorgenommen, deren Kosten doch auch nur die Wohlfahrtsämter tragen muß.

Alle Eltern können der jugendlichen geistigen Mangelernährung und Erhaltung die besten, aber, wie bereits angeführt, daß die seelische Depressivität nach Rückkehr in die alten Verhältnisse sich vergrößern wird. Wenn man den Erwerbsslochen und besonders den jugendlichen helfen will, so soll man ihnen Arbeit und die Möglichkeit zu weiterer Berufsausbildung geben nach dem Beispiel einer großen Städte. Eine gebührende und verteilte Berufsausbildung wird den jungen Leuten, wenn sie wieder zum Verdienst kommen, zu ihrem Fortkommen dienlich sein. Der Elternschaft lag und liegt es fern, Erwerbsslochen heranzuziehen. Sie hat sich bei ihrer Entfaltung einzeln und allein aus Vorkenntnis eine für Schulland gefühlte Entscheidung leisten lassen.

Die Sorge der Eltern wird verständlich, wenn man sich erinnert, wie vor Jahresfrist

Schallplatten-Konzert.

Das Musikhaus J. H. Zimmermann, Leipzig (Hilflos), Merseburger, veranstaltete gemeinsam mit „Müllers Hotel“ im Saal des Hotels einen Sonderabend klassischer Musik auf Schallplatten. Die Ueberrtragung der Schallplatten erfolgte durch eine moderne Musikübertrageranlage, die neben größerer Lautstärke den Ton veredelt.

Vor einem zahlreich erschienenen Publikum spielte sich ein reiches Programm klassischer Musikwerke ab. Nach 8 Uhr begann in Saal für Einzel kein zum Gebahren aufkommen, daß es sich um Schallplattenmusik handelt, so unverwundlich erst klingen die Wiedergabe. Eine Toccata und Fuge von Bach spielt das „Philharmonische Sinfonieorchester“ vortrefflich. Mozarts „Eine Nacht in Venedig“, von der Kapelle der Staatsoper Berlin gespielt, Richard Strauß' „Ständchen“ (Elliott) Schumann und die Divertire für Klavier „Barriere von Teplitz“ und „Schafherdengalopp“ eintrübend. Auch hier die Tonwiedergabe vortrefflich. Am Ende der Tonwiedergabe vortrefflich. Am Ende der Tonwiedergabe vortrefflich.

In der Pause sprach Herr Ingenieur Richter kurz über die Fortschritte der Radiotechnik und über die zu erwartenden Umläufungen, die durch die Einrichtung besonders energiereicher Sender hervorgerufen werden. Der Redner wies aber darauf hin

bei den Eltern für Benshausen gemachten. Darnach brachte der Schullandheimherr Dr. Rädererheim, in der Elternversammlung im „Müllerer Hof“ wiederholt zum Ausdruck, daß es sich um ein Hilfevermögen für die durch die Industrie gefährdeten Kinder handle. Nur auf Grund seiner Ausführungen sind die damals schon kritischen Eltern von der Notwendigkeit des Schullandheimes überzeugt worden.

Vielleicht aber hätte die Elternschaft auch heute wieder Verhältnis für den neuen Plan der Gemeindevertretung gehabt, wenn man rechtzeitig Mittel und Wege gefunden hätte, die Elternschaft zu verständigen. Die politischen Organisationen und den Rat der Stadt, Yenna hat man nie aus einem Artikel des Herrn Dr. A. Mintowitz hervorgehört, rechtzeitig zu Rate gezogen. Die berufliche Vertretung der Elternschaft und die innerlich doch auch wohl an Benshausen interessierten Lehrer hat man übersehen. Und gerade hier müßte der Weg gewesen, belehrende Vorgesätze zu überbrücken. Nun hat man die Eltern durch die Veröffentlichung eines Gemeindefußes überführt und findet die Stellungnahme der Eltern unverfänglich.

Der von einer Zette gemachte Hinweis, Benshausen müsse in heutiger Zeit wirtschaftlich arbeiten, kann nicht anerkannt werden, das ist alle Dummheit der Weltöffentlichkeit ersichtlich. Am nächsten liegt doch, daß das heimlich ohne Unterbringung Erwachen wirtschaftlich erhalten läßt, wenn man es in den von den Schulen der Großgemeinde Yenna nicht benutzten Monaten den Kindern der an Sagenausgang beteiligten Gemeinden zur Verfügung stellt.

Besätzlich des Artikels des Herrn Dr. A. Mintowitz sei darauf hingewiesen, daß das Wort „Verantwortung“ niemals in Verbindung mit der Erwerbsslochen gebraucht werden soll. Es ist in einem Schreiben des Vorstehenden des Elternbeirates vom 22. 9. 1930 an den Herrn Gemeindevorsteher in einem ganz anderen Zusammenhang gebraucht worden. Die Frage der Erwerbsslochen trat dagegen erstmals am 25. 10. 1930 durch die Veröffentlichung des Gemeindefußes in Erscheinung.

Um den Zeitungsbericht vom 11. 11. richtig zu stellen sei noch erwähnt, daß die Elternschaft nicht beschloß, hat den Herrn Gemeindevorsteher und die Gemeindevertretung zu bitten, sondern mit dem neuartigen Erziehungsrat der Suburbia-Jahrschule beginnen zu lassen, daß sie auch nicht den Anregungen des Herrn W. Schönmeyer gefolgt ist, die Privatschule Höfen zu verkommunalisieren.

Daß gerade diese Umwälzung eine Befreiung des Mundfunkens in rechtlicher Hinsicht mit sich brachte. Demgegenüber würden auch die Apparate hergestellt, die zusammen mit Grammophon gute Hausmusik wiedergeben.

Der zweite Teil brachte zuerst Griegs „Morgenstimmen“, dann das Concerto aus „Garten“, das von Heinrich Schütz ausgenutzt, neben den Kirchengedichten aus „Cavalleria Rusticana“ wohl die beste Platte war, die zur Verfügung gelangte.

Nach dem Konzert, das die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden stellte, wurde Tanzmusik übertragen, die nicht minder fröhlich aufgenommen wurde.

Verbunden mit dem Konzert war eine reichhaltige Anstaltung der verschiedensten Musikapparate der Firma Zimmermann.

172 NSG-Schüler der Mittelschule.

Für die Merseburger Mittelschule liegen insgesamt 172 Neuanmeldungen für Eltern 1931 vor und zwar 91 für Schülerinnen und 81 für Schüler.

Drei neue Väter.

Zu der Festung und Sedanstraße hat man jetzt drei neue Gasklöcher aufgestellt. Der bisher in völlige Finsternis gehaltene Schulweg wurde in den Spätnachmittagsstunden nur sehr ungern von den Schülern benutzt.

Sie hat vielmehr folgende Entfaltung erbracht:

Die heute Abend verlassenen Eltern der Suburbia-Jahrschule haben mit Interesse davon Kenntnis genommen, daß am 16. 11. 30 die für die Schule dringend benötigte Beiratsrat ihre Tätigkeit aufnehmen wird. Die Elternschaft glaubt darüber hinaus den Herrn Gemeindevorsteher darauf hinweisen zu müssen, daß durch den in den nächsten Jahren eintretenden Neuzugang an Schülern die Klassenräume stark belegt sein werden. Sie bitten den Herrn Gemeindevorsteher und die Gemeindevertretung schon jetzt, alle Mittel und Wege zu prüfen, einer evtl. später eintretenden Raumnot in der Suburbia-Jahrschule rechtzeitig zu steuern. Aus kulturellen Gründen legt die Elternschaft Wert darauf, daß die jetzt als Unterrichtsraum benutzten Papp- und Holzwerkzeuge ihren ursprünglichen Zwecken wieder zugeführt werden.

Stellt man nun die Entfaltung der Elternschaft und der Erwerbsslochen richtig gegenüber, so muß festgestellt werden, daß die Entfaltung der Erwerbsslochen nur auf Grund falscher Informationen möglich war. Es ist doch jedem klar, daß es in dieser Zeit der Not und Unruhe für jeden Magister ein leichtes ist, die an sich schon begriffliche Stimmung der Erwerbsslochen durch den Unrecht für seine Zwecke auszunutzen.

Der angeführte Teil der Elternschaft bedauert sehr, daß man mit einer Angelegenheit, so ernstlich, nicht gleichmäßig zu jedem Zweck treibt. Sie überläßt es nunmehr jeden ohne Vorurteil denkenden Menschen, sein Urteil selbst zu bilden.

Für den angeführten Teil der Elternschaft, Louis G r u d.

Ein nachahmenswerter Brauch.

Angeichts der täglich wachsenden Not möchte ich nicht verhehlen, die Leiter aller Schulen auf einen nachahmenswerten Brauch aufmerksam zu machen, der während unseres Aufstieges in Etoben an den horigen Schulen Sitte war.

Jede Klasse jeder Schule erhielt ein Vaterland in Gestalt eines alleinstehenden, benötigten alten Mannes, einer alten Frau oder eines Ehepaars, bei dem die Frau durch Krankheit an Welt gelassen und somit am Stoben verbunden war. Abwechslend brachten die Kinder täglich Essen am Klassenpaule, das bedeutet für einen Klassenpaule von 30 Schülern einem im Monat. Ferner brachte jeder Schüler ein Brieflein im Monat gleich 1/2 Zentner. Und das freilich war der Festabend, wenn eine Klassenpaule dem Vater selbst ein brennendes Baumchen, etwas Weihnachtsgeld usw. bringen durfte.

Unser Genußstoff ließ es sich niemals nehmen, die Suppe selbst auszutragen, und lehnte es ab, wenn ich zum Stoben über die Hausangelegenheiten erhob, um den Weg abzunehmen oder das Kröpfchen hinzuzutragen. Eine bessere Erziehung zu sozialem Geistes gibt es aber nicht als der persönliche Besuch an den Stäten der Armut, und doch alles Mitleiden, fast eher als der Mutter über die Hausangelegenheiten erhob, um den Weg abzunehmen oder das Kröpfchen hinzuzutragen. Eine bessere Erziehung zu sozialem Geistes gibt es aber nicht als der persönliche Besuch an den Stäten der Armut, und doch alles Mitleiden, fast eher als der Mutter über die Hausangelegenheiten erhob, um den Weg abzunehmen oder das Kröpfchen hinzuzutragen.

Es sollte nicht freuen, wenn diese Anregung auf fruchtbaren Boden fallen würde.

R. v. B.

Verkehrsunfälle.

Am Freitag vormittag ereignete sich in der Schillingen Straße ein Verkehrsunfall, der schwere Folgen hatte. Ein Personenauto kreuzte hier überfahren einen Klammwagen. Durch den Anprall wurde der Wagen in die Höhe gehoben, so daß der Fahrer zu Fall kam und überfahren wurde. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden. Das Auto wurde am hinteren Schuttbüch und der Hinterrad verbeschädigt.

Ärztlich lag ein Arbeiter, der in schnellem Tempo von der Ecke der Friedrichstraße in die Annenstraße biegen wollte, einen älteren Mann an. Beide kamen zu Fall. Der

JUBILÄUMS-ANGEBOT

NOCH BESSER **KAFFEE** d.Frd.MK. **240 3.- 360 4.-**

UND PREISWERTER **TEE** MK. **0.75 50 gr. PAKET**

KAKAO SCHOKOLADEN GEBÄCK

JAHRE KAISSERS KAFFEE-GESCHAFT

Die Ausgabe der Jubiläums-Geschenke bei Einlösung von Jubiläums-Sparbüchern beginnt Donnerstag, 4. Dezbr.

Filiale in Merseburg, Entenplan 9

Was schenke ich zu Weihnachten?

Diese Frage wird in der heutigen, wirtschaftlich schweren Zeit ganz besonders zu prüfen sein.

Die Beantwortung machen wir Ihnen leicht!
 Sie brauchen sich nur einmal unsere Schaufenster anzusehen und noch einen Rundgang durch unsere

Weihnachts-Ausstellung
 zu machen. Dann werden Sie Hunderte von schönen und vor allen Dingen praktischen Sachen finden, über welche Sie sich und die damit Bedachten sicherlich sehr freuen werden

Unsere Qualitäten sind nach wie vor erstklassig
 und deshalb als Weihnachts-Gaben ganz besonders geeignet

Unsere Preise sind derartig herabgesetzt
 daß Sie schon für wenig Geld gute Ware erhalten

Die Auswahl in allen Abteilungen ist groß!
 Besuchen Sie uns bald!

Bringen Sie auch Ihre Kleinen mit, für die ist im Zwischenstock eine besondere Überraschung aufgebaut



Weddy-Ponick u. Steckner A/G

Leipziger Str. Nr. 6 und 7

Erleichtern Sie sich an Hand nachstehend aufgeführter Artikel die Aufstellung Ihrer Gabenliste und Ihres eigenen Wunschzettels

- Leibwäsche
- Bettwäsche
- Tischwäsche
- Handtücher
- Wischtücher
- Taschentücher
- Schürzen
- Strümpfe
- Kleiderstoffe
- Strickkleider

- Frottier-Wäsche
- Bade-Mäntel
- Schwimmanzüge
- Oberhemden
- Trikotagen
- Krawatten
- Socken
- Kachenez
- Schlaf-Anzüge
- Pullover

- Metal-Betten
- Ruhe-Betten
- Matratzen
- Steppdecken
- Bettfedern
- Teppiche
- Gardinen
- Läuferstoffe
- Vorhangstoffe
- Diwanddecken

- Feil-Vorlagen
- Tisch-Decken
- Reise-Decken
- Schlafdecken
- Bettdecken
- Kinder-Kleidung
- Bleyle-Kleidung
- Baby-Artikel
- Stubenwagen
- Kind-Holzbetten

WEIHNACHTS-PACKUNGEN

Unsere beliebtesten in ansprechender Geschenkaufmachung, eine besonders vorteilhafte, zweckmäßige Weihnachtsgabe

- Packung I 5 Meter Hemdentuch, 2 Hemdenpassen, 3 Taschentücher 4⁰⁰
- Packung II 1 Einsatzhemd, 1 Paar Hosenträger, 1 Paar Socken, 2 Taschentücher 4²⁵
- Packung III 3 Frottier-Handtücher, 1 Schlüpfert, 1 Taghemd, 2 Taschentücher 5⁵⁰
- Packung IV 1 Hemdhose, 1 Schlüpfert, 1 Indanthren-Schürze 6²⁵

- Packung V 6 Handtücher, 6 Wischtücher, 1 Tischdecke 6⁷⁵
- Packung VI 1 Oberhemd, 1 Selbstbinder, 1 Paar Socken, 3 Taschentücher 6⁷⁵
- Packung VII 1 Hauskleid, 1 Haus-Schürze, 1 Paar Strümpfe, 3 Taschentücher 8⁸⁵
- Packung VIII 1 Gedeck mit 6 Servietten, 3 Wischtücher, 1 Paar Strümpfe 9⁵⁰

Sorgfältiger, schneller Versand nach auswärts, Aufträge von 20 Mk. an postfrei, Angezahlte Waren legen wir auf Wunsch bis zum 15. Dezember ds. Jahres zurück!





Freitag, den 28. November 1930

Silberbild-Auswahl.

Um am 7. Dezember in Frankfurt a. M. für das Borturnierbeispiel in den Silberrücken des Deutschen Ruderverbands gegen Süddeutschland...

Neuer Weltrekord im Breitschwimmen.

Die 16jährige Engländerin Kathleen Holt, die erst vor kurzem den Weltrekord der Reihenschwimmerin im 300-Meter-Breitenschwimmen auf 8:35.2 verbessert...

Trainer R. U. Waugh

In seinem Doppelpartee Spiel ist in der Nacht am Mittwoch der populäre Trainer R. U. Waugh im 1. Lebensjahr nach langjähriger Krankheit gestorben.

Deutsche Jockeys im Auslande.

Am dem allein noch ausstehenden Rennfrage in Großbritannien werden die drei führenden Hübnerjockeys nicht mehr in den Sattel setzen.

Slavia Prag in Hamburg.

Die Spielkarte der Berliner Mannschaft der Prager Slavia kommt am 14. Dezember einer Verpflichtung nach Hamburg nach.

Argentinieners Fußballspiel in Deutschland.

Erfolgreiche Fußballreise wird man im Februar in Deutschland zu sehen bekommen. Die argentinische Nationalmannschaft...

3. Kölner Sechstagerrennen.

Am Freitagabend um 10 Uhr eröfnet in der Rheinlandsalle der Startschuss zum dritten Kölner Sechstagerrennen...

Als beide Favoriten gehen Nauflich-Hürtgen in das lange Rennen. Sie natürlich alles darstellen werden. Ihren Berliner Sieg in ihrer Heimatstadt in mehreren Disziplinen...

Keine Klärung in Sicht.

Bei den Turnieren gegen die Punktspiele dem Ende zu, und noch immer sieht es am Ende Spitze und am Ende sehr trüb aus.

Auch in der Weissenfeller Gruppe sieht es noch sehr unklar aus. In Wölfen treffen sich 2. u. Spv. Wölfen und Germania Weissenfels...

W. M. fährt nach Tiemich.

Der W. M. weilt mit seiner Meisterschaft in Tiemich, um gegen die dortigen Turner das fällige Pflichtspiel auszutragen.

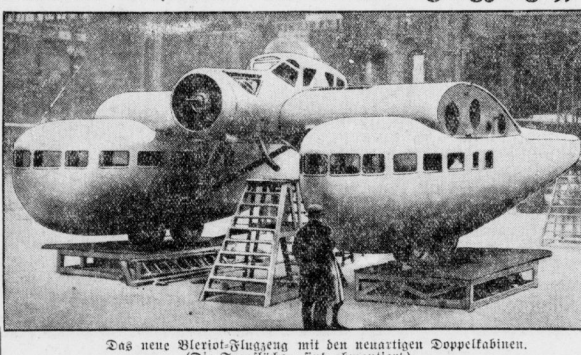
Leider muß der W. M. für den Verletzten rechten Vorderbein Ersatz einstellen.

Auf dem W. M. -Platz tragen

W. M. Me. und W. M. Me. das kleine Derby aus. Am ersten Treffen blieb W. M. mit 4:2 Sieger.

W. M. 3. fährt nach Wiedemum zum Freundschaftsspiel gegen die dortige zweite Mannschaft aus.

Bleriot konstruiert einen neuen Flugzeugtyp



Auf der Pariser Luftflugschau, die in besonderen Hoffen eine Rekonstruktion des Kanals, kommt. Das Flugzeug besitzt einen Motor mit dem Motor

Franciaischen des Nervus sind die Gebrüder von Kempen War wuß abwarten, ob der kleine 'Jan' der großen 'Bier' gewinnend unterrichten kann.

In üblicher Weise werden täglich drei Vertungen ausgeschrieben, und zwar abends um 10 Uhr sechs Spurts, nachts um 2 Uhr zehn Spurts sowie nachmittags um 8 und 1:30 Uhr je fünf Spurts.

Dasch in Paris.

Der bekannte Berliner Bundesamateur Hans Dasch hat das Feld seiner Tätigkeiten nach Paris verlegt, um den Winter über auf

W. M. empfängt am Vormittag TuSpv-Schüler zum Pflichtspiel.

Nächsten-Deuna 1. - 1885 Merseburg 1.

Ein Großspiel steht in Erwartung. Die Weissefelder erwarten den diesjährigen Meister 1885 Merseburg und wollen den Gästen einen Sieg schwer machen.

Deuna Jugend - W. M. Jugend Deuna

Kunden - Arien Frankeben Knaben.

Sanna 1. - Meißel 1.

Mit dem Beginn der 2. Serie wird man den Spielen ein viel größeres Interesse entgegenbringen als bisher. Denn die Fragen des Auf- und Abstiegs müssen nun geklärt werden.

Ringkämpfe der Jugend.

W. M. Merseburg - TuSpv. Merseburg. Heute, Freitag, abends 10 Uhr, stehen sich in der Turnhalle der Leisingstraße zwei Mannschaften gegenüber.

W. M. Merseburg - TuSpv. Merseburg.

Heute, Freitag, abends 10 Uhr, stehen sich in der Turnhalle der Leisingstraße zwei Mannschaften gegenüber.

W. M. Merseburg - TuSpv. Merseburg.

Heute, Freitag, abends 10 Uhr, stehen sich in der Turnhalle der Leisingstraße zwei Mannschaften gegenüber.

W. M. Merseburg - TuSpv. Merseburg.

Heute, Freitag, abends 10 Uhr, stehen sich in der Turnhalle der Leisingstraße zwei Mannschaften gegenüber.

W. M. Merseburg - TuSpv. Merseburg.

Heute, Freitag, abends 10 Uhr, stehen sich in der Turnhalle der Leisingstraße zwei Mannschaften gegenüber.

W. M. Merseburg - TuSpv. Merseburg.

Heute, Freitag, abends 10 Uhr, stehen sich in der Turnhalle der Leisingstraße zwei Mannschaften gegenüber.

W. M. Merseburg - TuSpv. Merseburg.

Heute, Freitag, abends 10 Uhr, stehen sich in der Turnhalle der Leisingstraße zwei Mannschaften gegenüber.

W. M. Merseburg - TuSpv. Merseburg.

Heute, Freitag, abends 10 Uhr, stehen sich in der Turnhalle der Leisingstraße zwei Mannschaften gegenüber.

Heute, Freitag, abends 10 Uhr, stehen sich in der Turnhalle der Leisingstraße zwei Mannschaften gegenüber.

Düßberg gebildet, während Nimm mit dem alten Italiener Belloni zusammengepöppelt wurde.

Weitere Reiterkämpfe in Toronto.

Jäger als erwartet hat sich das Duell der deutschen Reichswehroffiziere in Toronto ausgedehnt.

Die Fahrleistungen des „Graf Zeppelin“.

Der Luftschiffbau Zeppelin teilte dem Vertreter der Zeppelin-Union über die Fahrleistungen des Graf Zeppelin...

Kurze Sportschau.

Frank Teuberich, der bekannte Kölner Kanufahrer, kommt am 30. November einer Verpflichtung nach Marzelle nach.

Amtlüche Saalegau-Nachrichten.

Schiedsrichter-Auswahl für Fuß- und Handball. Am Sonntag zum 30. Nov. 1931...

Vereinsnachrichten.

Sportverein von 1899. Am Sonntag, den 30. November, auf nach Grotzkahn...

Vereinsnachrichten.

Sportverein von 1899. Am Sonntag, den 30. November, auf nach Grotzkahn...

Vereinsnachrichten.

Sportverein von 1899. Am Sonntag, den 30. November, auf nach Grotzkahn...

Aus der Umgebung.

Bevölkerungswahl der Mädchen.

Verena. Wieder schied sich ein Jahrgang junger Mädchen an, in das Berufsleben einzutreten. Für sie wird kaum das 9. Pflichtschuljahr, wenn es überhaupt Tatsache wird, noch in Frage kommen. Um den Eltern die Entscheidung über die Art des zu erwerbenden Berufes zu erleichtern, referierte am Mittwoch frühzeitig die Lehrerin im Mädchenheim über die Frage der Frauenberufe vor Eltern der Kinder aus der Ludwig-Jahn-Schule, der Stedingschule und der Erbsenwiesen-Schule. Sie warnte vor den Büro- und Ladenberufen aus gesundheitlichen und wirtschaftlichen Gründen, zu denen finden die jungen Mädchen nach besonderer Verzicht eine Stellung. Ein empfehlenswerter Beruf sei die Tätigkeit in Haushalts- und Handwerksbetrieben, der Beruf der Fräulein, nicht überflüssig und dabei auch. Auch der Beruf der Heilerzieherinnen, der Krankenpflegerin, der Hofschaffnerin usw. wies gute Aussichten auf. Die Referentin zeigte die Wege, auf denen auch Volksschülerinnen zu diesen Berufen gelangen könnten. Bei den vier handwerklichen Berufen (Schneiderei, Näherin, Friseurin, Schneiderin) sei Einseitigkeit zu vermeiden um die Stellung dauernd zu behalten. Von der Auserkung der Vortragenden, recht fleißig die Beratungen zu besuchen, die sie Mittwochs in der Zeit von 16 bis 18 Uhr im Arbeiterklub in Werderburg abhält, zu besuchen, wird schon reichlich Gebrauch gemacht werden. Zur Beratung und Auskunft steht auch jederzeit der Vereinsleiter der Gemeinde Verena, Herr Dr. Franke, zur Verfügung.

Musik für Bildungswesen.

Verena. Die 4 Abonnementveranstaltungen bringt das Musikspiel in 3 Akten von Paul Brandt und Ludwig Kirchhoff, Gesellschaft mit Amerika zur Aufführung. Darstellende Truppe ist das Schauspielhaus Leipzig. Abonnement A am Dienstag, 2. Dezember, B am Mittwoch, 3. Dezember. Am Sonnabend, 12. Dezember, folgt, veranstaltet vom Theaterverein, Leipzig, ein Konzertabend außer Acht.

Fahrrad Diebstahl.

Vad. Türensberg. Am Mittwoch wurde in der Ziehung, Straße 19, Block 3, ein Fahrrad, Marke „Widder“, mit schwarzem Rahmen und gelbem Sattel, gestohlen. Der Einwohner Karl Koch gehörig, aus dem Keller gestohlen. Herr irgend welche Angaben über die Täterin machen kann, wolle dies bei der nächsten Verhandlung über dem Eigentümer des Rahmes tun.

Kein Geld für Unterzählung.

Teubitz. Der Antrag des Ortsvereins, den Kindern der Gemeindeglieder, Ausgewiesenen, Arbeiterangehörigen, sowie den Bedürftigen Schulmittelfreiheit zu gewähren, wurde abgelehnt, da keine Mittel vorhanden sind. Dem Antrag der Arbeiterkameradschaft Teubitz und Umgebung zwecks weiterer Ausbildung eines Klassenraums zur Verfügung zu stellen, wurde stattgegeben.

Automaten Diebstahl.

Teubitz. In einer der letzten Nächte wurde der am Saugensystem des Materialwarenhändlers Franz Pöschel angeordnete Schloßautomat gewaltsam überfallen, von dem Dieben bis in die nahe gelegene Hauptstraße geführt und dort seines Inhaltes beraubt. Mit der Beute dürften die Espionisten wohl nicht recht zufrieden gewesen sein, da P. kurz vorher den Automat das Geld entnommen hatte, und die Beute nur von geringem Umfange war.

Die Finanzen der Gemeinde.

Wittenberg. Heute, Freitag, findet im Gasthaus Rindner abends 8 Uhr eine öffentliche Einwohnerversammlung statt. Thema: Die Finanzen der Gemeinde. Am Sonnabend, den 20. November abends 8 Uhr findet

eine öffentliche Gemeindevorstellung statt über Erhöhung und Beschlußfassung neuer Steuern.

Gastspiel.

Wittenberg. Dem Gastwirt Rindner ist es gelungen, die „Reiniger Bunte Bühne“ für Sonntag, den 30. November, zu verpflichten. Die Direktion wartet mit einem erhellenden Programm auf und wird den Besuchern einen genussreichen Abend bieten. Am Montag findet eine Kindervorstellung statt. (Siehe auch heutiges Zistat).

Spezialabend des Männerturnvereins.

Vad. Landshüt. Der M.T.V. Vad. Landshüt veranstaltet am kommenden Sonntag,

den 30. November o. J. im „Sternsaal“ seinen diesjährigen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel „Das Erbe von Schönbühel“. Den Reiz des Abends wird ein gemüthliches Tanzen ausfüllen.

Stadtverordnetenversammlung.

Wittenberg. Am Mittwoch waren die Stadtverordneten zu einer außerordentlichen Sitzung im Sitzungssaal des Rathhauses zusammengetreten. Es lag ein Antrag der ausgesetzten Arbeiterlosen auf Gewährung einer Winterbeihilfe in Form einer einmaligen Unterstützung und von Naturalien vor. Nach lebhafter Aussprache wurde beschloffen, die verarbeiteten Ausgehäuerten je 3 Zentner Kartoffeln und Kohlen, den selbigen Ausge-

häuerten je 2 Zentner nach unten. Die Prüfung auf vorliegende Beibringung durch den Magistrat, zu bewilligen. Des weiteren stand nachmalige Beschlußfassung über die Bürgersteuer zur Verhandlung. Die in der letzten Sitzung beschlossene Entlastung der Bürgersteuer enthielt nicht den geltend gemachten Vorschlag. Nach kurzer Beratung wurde die Einführung der Bürgersteuer abgelehnt. Ein Antrag zur Beibehaltung der städt. Beamten und Angestellten wurde in der vom Magistrat vorgelegenen Form angenommen. Weitere Anträge lagen nicht vor.

Raumnot in der Schule.

Teubitz a. S. Kommende Oftern sind 13 neue Schüler und Schülerinnen für die Schule angemeldet worden. Bisher sind 56 Kinder in einem Klassenraum vereinigt und werden zusammen mit einem Lehrer unterrichtet. Es kommen also Oftern 1931 nach Abgang der Konfirmierten 64 Schüler in Frage, welche in einem einzigen Klassenraum untergebracht sind. Derartige Zustände sind nicht länger haltbar, zumal in den kommenden Jahren auf ein bedeutendes Anwachsen der Schulkinder zu rechnen ist.

Wägen. (Freibjagd).

Teubitz. Für veranfallenden Treibjagd wurden von ungefähr 30 Schützen 667 Dänen zur Strecke gebracht. Ein verhältnismäßig günstiges Ergebnis.

Teubitz. Unter den im Armenhaus bei einer Hausungung gefundenen Verstorbenen befindet sich, wie berichtet wurde, ein Mann, welcher außerhalb der Mauern dem Boden der Nitterquäbrauer anhaftet. Die beiden Hausbewohner Fleischer und Witz stehen also nicht in dem Verdacht, daß sie mit dem Ueberfall etwas zu tun haben.

Vorbau. (Der älteste Einwohner gestorben.) Im Alter von 90 Jahren verstarb am 24. November der älteste Einwohner unterm Friedhof, der „Hühner“ Gottfried Krug. Der Verstorbene war Veteran aus dem Krieges 1864, 1866 und 1870/71, an welchen Feldzügen er zahlreichen Anteil nahm. In früheren Jahren fungierte er als längere Zeit als Zentralführer und hat als solcher mit der früherer und breit bekannten alten Vorbauer Feuertruppe, die besonders bei dem Brande des Bräugereis Grundhüttes große Dienste leistete, manchen Brand bekämpfen helfen. Das Gedächtnis des verstorbenen Veteranen ist bei Anstellung des Trügervereins unter militärischen Ehren vor sich gegangen.

Im Nachparoz B. o. u. verstarb ebenfalls der älteste Einwohner, der Veteran Eduard Schwenk.

Lehrer im Kirchendienst.

Eine neue Verfügung des preuss. Kultusministeriums.

Für die Tätigkeit von Lehrern im Kirchendienst ist, wie das Evangelische Deutschland meldet, eine neue Verfügung des preuss. Kultusministeriums über die Ausbildung von Lehrern, die ohne Inhaber eines vereinigten Kirchen- und Schulamtes zu sein, neben ihrer Veramtsamtlichkeit Kirchendienste wahrnehmen können, nicht mehr die Genehmigung zu einer öffentlich-rechtlichen Anstellung durch die Kirchengemeinden erteilt werden.

Auch wenn die Anstellung nur nebenamtlich erfolgen soll, wird eine solche Genehmigung nicht erteilt. Es ist demnach in Fällen, wo ein aktiver Lehrer den Kirchendienst übernehmen soll, ein privatrechtlicher Dienstvertrag zwischen ihm und der Kirchengemeinde abzuschließen.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Bäckerstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Dr. Hubert Schrotz für den Anzeigenteil: i. B. Gerhard Schmidt in Merseburg.

Die Industrie- und Handelskammer zur Preisfestsetzung.

Die Handelskammerung, die am Dienstag stattfand, war infolge von besonderem Interesse, als die Kammer zu den neuen Steuererlassen und darüber hinaus zum Preisabbaue eingehend Stellung nahm. Im allgemeinen ergab sich aus der Diskussion, daß man dem Preisabbaue durchaus nicht unwillig gegenüber steht; man verlangt aber auf der anderen Seite auch eine energische Senkung der Produktionskosten, die sich nicht allein auf eine Herabsetzung des Lohn- und Gehaltsstandes beschränken darf, sondern auch in den Ausgaben der öffentlichen Hand in ansähehem Maße zum Ausdruck kommen muß.

Interessant waren die Ausführungen eines Vertreters des Einzelhandels, der darauf hinwies, daß eine beherrschende Lebensführung wieder Platz greifen müsse. Der Kunde stelle gegenüber der Vorkriegszeit noch außerordentlich geringere Ansprüche an den Einzelhandel. So verlange er in vielen Fällen selbst bei kleinen Einkäufen Zufriedenheit ins Haus, ebenso sei der Aufwand an Verpackungsmaterial und anderen geringen, alles Momente, die naturgemäß eine Vertenerung der Ware herbeiführen. Insbesondere wurde auch hingewiesen auf die Kosten aus dem Preuss. Plan, die zweifellos eine Preissteigerung herbeiführen. Wenn der Staat nicht die Preise senken will, so soll er auch in dieser Frage einmal energische Schritte unternehmen.

Es wurde stark betont, daß nur durch gemeinsame Zusammenarbeit aller Volksschichten ein Weg aus der Wirtschaftskrise gefunden werden kann.

In Planung der Sitzung wurde ein neues Notennutzungsamt, Herr Bruno Verthoff, Inhaber der Steindrogerie, in sein Amt eingeführt. Nachdem die Vereidigung von zwei Sachverständigen vorgenommen worden war, berichtete der stellvertretende Syndikus Herr Dr. Verthoff am über die

Steuererleichterungswünsche

der Reichsregierung für das Sanierungsprogramm und die Finanzreform, die demnächst den Reichstag beschäftigen werden. Dem Reichsrentenamtgesetz wies er auf die schwierigen Verhältnisse in den Gemeinden hin und zeigte an Hand von Zahlenbildern die Entwicklung der Volkswirtschaftlichen und Steuerlasten im Verhältnis zum Gesamthaushaltsplan einiger Gemeinden des Gesamtbesitzes.

Vizepräsident Werther nahm dann zu den einzelnen Entwürfen kritisch Stellung. Er betonte, daß die Senkung der Realsteuern auch wirklich durchzuführen sein müsse, was nach den Beratungen im Reichsrat beinahe zweifellos ist. Der Redner ging im Zusammenhang mit den Sanierungsmaßnahmen auch auf den von der Regierung betriebenen Preisabbaue ein und betonte, daß die Wirtschaft, insbesondere der Einzelhandel, von ihm seit längerer Zeit die Preise ermäßigt habe. Die Kammer nahm darauf folgende Entschlüsse an:

Die Industrie- und Handelskammer nimmt mit Interesse Kenntnis von den neuen Steuererlassen. Sie erwartet von Regierung und Reichstag mindestens die Annahme der Gezele in der ursprünglichen Entwurfsform ohne die Verschlechterungen, die der Reichsrat inzwischen beschlossen hat. Namentlich verlangt die Wirtschaft allgemein erhöhte Sparmaßnahme im öffentlichen und privaten Leben, eine gleichmäßige Belastung aller Kreise und einen weiteren Abbau der Realsteuern, damit durch Erleichterungen des unerschöpflichen Steuerdrucks der von der Regierung gleichmäßig propagierte Preisabbaue weiter durchgeführt werden kann. Die Kammer hält die Preisfestsetzung nicht für ein Schlagwort, sondern stellt fest, daß herabgesetzt unerschöpfliche Preisverhältnisse an allen Stellen des täglichen Bedarfs eingetreten sind und auch der Einzelhandel dauernd auch des herkömmlichen Juwels im freien Spiel der Kräfte Preisfestsetzungen vorzuziehen. Im Verhältnis hierzu müssen dann auch gleichzeitige weitere Senkungen möglich sein, durch die nicht nur ein Anwohnen der Arbeitslosigkeit verhindert, sondern eine wirksame Bekämpfung derselben ermöglicht werden kann. Es wird an alle Kreise der Behörden und der Wirtschaft der Appell gerichtet, in diesem Sinne die Bestrebungen zu unterstützen.

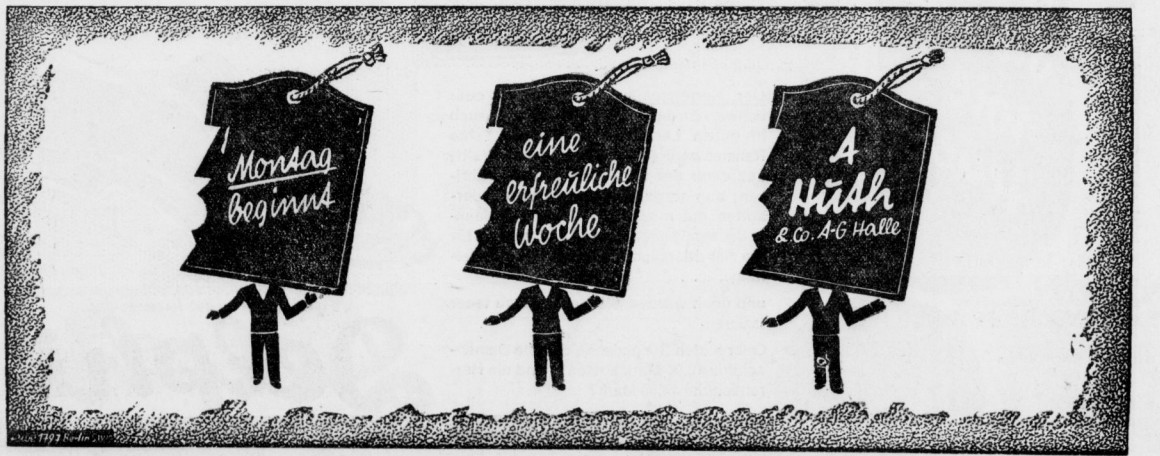
Außerdem wurde zur Tabaksteuer folgende Sonderentscheidung gefaßt:

Die Industrie- und Handelskammer hat Bedenken gegen die Form der Tabaksteuer, da durch die einheitliche Follerhöhung die billigen Tabake im Verhältnis zu den feinen Tabaken zu stark belastet werden. Den Wünschen des Tabakergewerbes ist weitgehend Rechnung zu tragen.

Nachdem der Syndikus der Kammer über den Entwurf eines Gesetzes über ein Reichsverwaltungsgericht, der einen Schritt auf dem Wege der Verwaltungsreform in Reich und Ländern darstellt, gesprochen hatte, referierte Herr Verthoff über die

Die Reform des Aktienrechtes

Der Redner wies darauf hin, daß der vom Reichsjustizministerium vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien eine tiefgreifende Umgestaltung des gesamten Aktienrechtes enthalte. Der aktienrechtliche Teil des BGB sei ein anerkannt gutes Gesetz. Die Strukturmodifikationen haben jedoch zu Unübersichtlichkeit und neuen Formen im Aktienrecht geführt. Die Reform wolle sie einheitlich erfassen. Für Grundbesitzer sei gleichzeitig der Interessen „des Unternehmens an sich“ und der Aktionäre. Im allgemeinen, so fügte der Referent an, glaube der von der Kammer eingeleitete Ausführl. den Verhandlungen durch das neue Gesetz nicht miderprechen zu dürfen, um die Einseitigkeit des Gebotenswertes nicht zu gefährden.



Unser diesjähriger großer Weihnachts-Verkauf

mit zutragend ganz bedeutend verbilligten Preisen beginnt **Montag, den 1. Dezember**

Merseburg OTTO DOBKOWITZ Fil. Leuna

Beachten Sie unsere Auslagen und Innendekorationen

Thurvinia *Kurmark*
Café-Konzert
Hanns Schumann

Vb. Mädchenbund St. Marimi
 Sonntag, d. 30. Nov. (1. Advent)
18. Stiftungsfest
 Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst in der Stabkirche (Predigt Herr Pastor Schelle)
 Abds. 8 Uhr: Feiernabend im Schloßgarten (Weihnachtsspiel nach einer alten Legende - Rhythmische Vorführungen)
 Eintritt 50 Pfg. (Mitglieder des Vereins und des „Freundeskreises“ 25 Pfennig)

Giebeds Gastwirtschaft
Frankleben
 Sonntag, den 30. November 1930
Kunstedter Kirmes
 Ab nachm. 4 Uhr **Ball** - Spielen und Getränke in bekannter Güte.
 Es laden freundlichst ein
 Der Wirt Max Heider Die Kunstedter

Schkopau
 Sonntag und Montag
Große Kirmesfeier
 an beiden Tagen
Ball - Musik
 Frdl. ladet ein
 Gasthaus zum Kaiser
 Gasthaus zum Raben

Sporthaus des Sp.-V. 22 e. V. Großtanna
 Sonntag, d. 30. Nov.
Große Haus-Kirmes
 Montag, d. 1. Dez.
 Gemütliche Kirmes-Nachfeier. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hierzu ladet frdl. ein **Helz Bähig u. Frau**

Gasthof zum blauen Stern Crumpa
 Sonntag, den 30. Nov., von 16 Uhr ab
Kirmes-Ball
 Montag, den 1. Dez., von 16 Uhr ab
Großes Militär-Konzert
 Ausgeführt von der Kapelle des 3. Btl. Inf.-Reg. Nr. 11 Leipzig, unter persönl. Leitung des Obermusikleiters **Bier.**
 Nach dem Konzert **Ball.**
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Es ladet freundlichst ein
 Der Wirt: **Karl Böhme.**

Ober-Beuna
 Sonntag, den 30. Nov. von 19 Uhr ab
Großer Ball
 wozu freundlichst einladet
Die Kapelle Der Wirt!

Möbel
 ohne Zwischenhandel
 direkt ab Fabrik
 Beilichigen Sie ohne Kaufmann mein reichhaltiges Lager in Möbeln aller Art, wie Einzeln, Korbs, Polstermöbel, ferner homol. Einrichtungen, von der einfachst. bis zur besten Ausfüh. Lieferung frei Haus
 Erfraunlich billige Preise! • Größte Zahlungsvereichterung!
Merseburger Möbelhalle
Clobicauer Straße 16
 Niederlage der Möbel- und Polsterwaren-Fabriken Willy Dames, Gera
 Verkaufsmo. nicht, Sonntag unsere Ausstellung zu bechtigen
 Verlangen Sie kostenlos Katalog und Preisliste.
Bei Kassa 15 Prozent Rabatt

Grosser Total-Ausverkauf
20% Rabatt
 auf sämtliche Waren
 moderner
Brillant-, Gold- und Silberwaren
 wegen Aufgabe meines vor 50 Jahren selbstgegründeten Geschäftes!
Günstiger Weihnachts-Einkauf!
Hofjuwelier Hugo Mesche
 Leipzig
 Grimmische Straße 20

Rübschen, Gottthaus Lindner
 Sonntag, d. 30. Nov., abds. 7.30 Uhr
Großer Theater-Abend
 der Leipziger Bunte Bühne
 Glänzendes Programm. Inhalt: **Ball, Tanz etc.** - Entitätskarten Vorverkauf bei Lindner 30 Pfennig (einschließlich Post) an der Abendkasse 1.-
 Nachm. 4.30 Uhr Kindervorstellung. **Märchenspiel** in 3 Akten. - Eintritt 30 Pfg.
 Es laden freundlichst ein
Die Direktion Der Wirt

Heute, Freitag, 20 Uhr, im
„TIVOLI“
Schallplatten-Konzert
 (Eintritt frei) veranstaltet von
Jul. Heinr. Zimmermann
 g. m. b. H.
 Merseburg Gottthardstr. 48

Solbad Dürrenberg
 Konditorei
 Kaffeehaus Ortel
 Jeden Sonntag:
Künstler-Konzert und Tanz

Weihnachtsbäume
 Bayrische
 Edeltannen
 und Fichten
 in la Ware im ganzen u. einzeln gibt ab
 Franz
Reinhardt
 Brühl 7 und
 Schmale Straße 7.

Quartwärtige Lichtspieltheater

Beuna
 Lichtspiele Kötzschen, Gasthof Zitzsch, Sonntag, den 30. Nov. 1930, abends 8 Uhr
 Der nicht übertreffend größte Film:
Das göttliche Mädchen
 Ein Film der für Jeden ein gewaltiges Erlebnis bedeutet.
 12 Akte.
 Hierzu der Tom Mix-Film **Vogelfrei**
 7 Akte in der Hauptrolle: Tom Mix

C.T.-Lichtspiele, Großkayna
 Freitag bis Montag der große Ufa-Donnerstag:
Das Halsband der Königin!
 Ein Sensationsprozess aus den Tagen der Königin Maria Antoniette, die das Opfer einer beispiellosen Hochstapelet und Intrigue wurde, sowie ein gutes Beiprogramm.

Lederjacken
 braun, gute Qualität, von 39.50 RM. an
Motorradüberanzug von 8.95 RM. an
J. Zimmermann & Co.
 Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18
 Auf Wunsch Zahlungsvereichterung.

Preisabbau
 im Württen Spezialgeschäft
 Firma **H. Zimmermann**
 Inh. W. Eigmund, Rogmarkt 9
 Neuanfertigung von Bürsten für alle Branchen
 Dasselbst Verkauf von Schweisrohrhaar

Kleine Anzeigen
 für den Wohnungs- markt, die Ver- tang, u. Wirtseinsche. Im im Wirtseinsche. Speiseblatt (Kretsch).

Frei-Feuerwehr
 - Merseburg -
 Sonntag, 30. d. Mts. - 21 Uhr -
Zugführer-Übung
 am Gerätehaus.
 Das Kommando.
4. Anrechts-Veranstaltung
 im Gesellschaftshaus Leuna
 Dienstag, den 2. Dez. 1930 **Anrecht A**
 Mittwoch, den 3. Dez. 1930 **Anrecht B**
Gastspiel des Leipziger Schauspielhauses
Geschäft mit Amerika
 Lustspiel in drei Akten von Paul Frank und Ludwig Hirschfeld
 Saalöffnung 19½ Uhr Anfang pünktlich 20 Uhr
 Ende gegen 22 Uhr
Ausschuß für Bildungswesen
 im Ammoniakwerk Merseburg

Geschäfts-Eröffnung!
 Der werten Kundschaft von Merseburg und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich unter der Firma
Woll-Korn
 morgen, **Sonabend**, den 29. November, vormittags 10 Uhr, ein **Spezial-Geschäft in Wolle, Strümpfen und Trikotagen** **Gotthardstraße 29**
 eröffne. Meine Preise werden Ihnen zeigen, daß ich außerordentlich **billig** bin und **gute Ware** führe. Unter Zusicherung aufmerksamer und fachmännischer Bedienung zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung
Herbert Korn
 Einige Beispiele aus meinem Eröffnungs-Angebot:
Strickwolle
 Spezialgarn, schwarz und grau, 100 g 0.50
 Reines Kammgarn, schwarz und grau, 100 g 0.70
 Feine Qualität in modernen Strumpffarben, 100 g 1.40 1.20 1.00
 Prima Sportwolle, alle modernen Farben, 100 g 1.40 0.95
Socken
 Starke Arbeits-Socken, grau, pro Paar 0.50
 Moderne Jacquard-Socken, bunt, kräftige Qualität 0.95 0.75
 Wolle, bunt, 1. Wahl 1.00
Kinder-Strümpfe, Reine Wolle
 Gr. 1-3 pro Paar 0.75
 Gr. 4-8 pro Paar 1.25
 Gr. 9-11 pro Paar 1.75
Damen-Strümpfe
 K'W-Waschseide mit Fiorrand, 1. Wahl 0.50
 Prima K'W-Waschseide, feinfädig 1.95 1.25
 Wolle mit Seide und Wolle 1.80
Herren-Strutzen und Sportstrümpfe, große Auswahl
 Ich liefere billig und führe nur gute Ware
 Beachten Sie bitte die Schaufenster!

Jeder kann kaufen!
 Großer
Weihnachtsverkauf
 zu erstaunlich billigen Preisen!
 Aus unseren
 Schaufenster-Angeboten:
 Schwarz Wildleder mit Lack, boileto Spangenschuhe 7.45 5.85
 Eleganter brauner Spangenschuh mit geschweiftem Led.-Abs. 6.85
 Moderne kombinierte Treteuschuhe in gedachten Farben 6.85 6.90
 Schwarze Rindbox-Herrenstiefel 7.45 10.90
 mit Zwischensohle 12.90
 Kräftiger schwarzer Sportstiefel 12.90
 Lwera-Strümpfe in Präsent-Kartons sind beliebte Weihnachtsgeschenke

Tack
 Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie, G. m. b. H.
 Halle a. S., Leipziger Str. 11, Fernspr. 262/40

Möbelkäufer! Achtung!

Warum Qualitätsmöbel so teuer kaufen, wo wir selbige so billig liefern. Kommen Sie bitte zu uns und sehen Sie sich unsere reichhaltigen Lager ohne jeglichen Kaufzwang an, auch Sie werden sich davon überzeugen lassen müssen, wer bei uns kauft spart Geld. Darum einige Beispiele meiner konkurrenzlosen Werte:

Schlafzimmer: drei, mit Innenblech, Wachs-Lackmatt mit echtem Marmor, Nachtschranke mit Glasplatte, 2 Bettstellen, 2 Stuhl- und Auslegemattgen von nur 525.— RM.

Speisezimmer: Weibchen aus Büffel, 100 breit, mit 6 Stühle mit Rindleder, 1 Ausziehtisch mit Glas, von nur 525.— RM.

Herrenzimmer: Weibchen aus Bucheckern, 100 breit, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, ein runder Ausziehtisch, 2 Stühle mit Rindleder, alles innen poliert von nur 550.— RM. an.

Küchen: naturfärbt: Büffel 120 breit, Aufwandschäft mit nachherer 2 Schränke, eine Fußbank, 220.— RM. Auf Wunsch auch auf Selbstführung, eventuell auch ohne Anschluss. Transport erfolgt frei Haus in eigenem Möbelauto. Auf Wunsch Katalog und Preisliste gratis.

Dr. Reutler, Naumburger Möbelhaus, Telefon 42, Otto Richter, Telefon 679.

Landwirtssohn, 20 Jahre alt, bei b. sämtliche Arbeiten übernehmen will, lacht die Befähigung einer schlichten Landwirtssohn im gleich. Alter, die Zuflucht und Liebe zur Weiblichkeit besitzt, über 100.— baub.

Heirat: Arbeitsgemeinschaft Zufuhr, mgl. mit Wb. erb. unt. N. 10824 an die Exp. d. Ztg.

EWL. zu verkaufen in Jena, Altes alleinstehendes Ehepaar, in gutem Hause 3 Zimmern, Wohnung, Küche (Waschtisch), mit Bad in Hinterhof oder nächster Umgeb. (Dürrenberg) zum April oder Juli 1931 Angeb. unt. C. 1386 an die Exp. d. Ztg.

Chauffeur oder Lastwagenfahrer, 22 Jahre, sucht für sofort Stellung als Chauffeur, eblich u. zuverlässig, lacht der fof. Stell. Schreiben erb. an Frau Jochen, Meitner a. b. Z.

Junger Bäcker 18 Jahre alt, sucht Stellung als sofort im Backwaren-Handel (Salzlabl-Stand)

Zwei Handarbeiter Familien heißt ein Ritttergut Werder Richtigster, erfahrener Reifender den mittleren Jahren, 1. Beruf der Selbstverbraucher für einbesitzliche Tour für den Bezirk Mücheln gut geübt. **Fußbaer Seifenfabrik, Franz Hof, Raitz, Suda.**

Landwirtssohn Mitte 30 mit Verm. wünscht Landwirtssohn von 28 bis Mitte 30 können zu lernen zwecks fof. Stell. Schriftl. oder M. erlich bevorzugt. Offert. unt. C. 1384 an die Exp. d. Ztg. & ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐



So wird der Kuchen stets locker und zart...

Schon beim Verarbeiten freuen Sie sich über die Vorträge der Rama Margarine. Sie ist außerordentlich fettreich und läßt sich schnell schaumig rühren. Verwenden Sie aber Rama allein, ohne jede Beimischung, dann geht die Masse gut auf und löst sich mühelos von der vorher mit Rama gründlich ausgestrichenen Form. Und der fertige Kuchen schmeckt dank Rama köstlich — zur größten Freude der Hausfrau.

Rundfunkprogramm Leipzig

Leipzig, Sonntag, 29. November.

Leipzig (Dresden 310), Wellenlänge 250 Mtr.

10,00 Uhr:	Wirtschaftsnachrichten.
10,05 Uhr:	Wetterbericht und Verkehrsunt.
10,20 Uhr:	Vorleseprogramm.
10,25 Uhr:	Was die Zeitung bringt.
11,00 Uhr:	Verkehrsnachrichten.
11,45 Uhr:	Wetter und Wasser.
12,00 Uhr:	Tonkonzert.
12,30 Uhr:	Schulfunk.
12,45 Uhr:	Deutscher Zeitzeichen.
13,00 Uhr:	Wetter, Verkehr, Wurf.
Anschl.:	Musikprogramm.
14,30 Uhr:	Raffelfunde für die Jugend.
15,15 Uhr:	Mit in Zeitzeichen.
15,45 Uhr:	Wirtschaftsnachrichten.
16,10 Uhr:	Stunde der Jugendlichen.
16,30 Uhr:	Tonkonzert.
17,30 Uhr:	Wetter und Zeit.
17,45 Uhr:	Schulfunk.
18,00 Uhr:	Funkvor. von Rundfunkstationen.
18,20 Uhr:	Deutscher Zeitzeichen.
18,45 Uhr:	Neue anzüßlich der Kraufführung des Schauspielers „Die Ehe“.
19,00 Uhr:	Die Technik im modernen Büro.
19,30 Uhr:	Tüher und Slavier.
20,00 Uhr:	Abtungsfeier Mühlensberg, Breslau, Leipzig und Berlin.
22,00 Uhr:	Zeit, Wetter, Preise, Bekanntgabe des Sonntagssprogramms und Sport.
22,30 Uhr:	Jugendmusik.

Königswufferhausen Sonntag, 29. November.

Königswufferhausen, Wellenlänge 1685 Meter

6,25 Uhr:	Zeit und Wetter.
6,55 Uhr:	Wetter.
7,00 Uhr:	Funkgymnastik.
Anschl.:	Frühkonzert.
10,30 Uhr:	Neuere Nachrichten.
12,00 Uhr:	Schulfunk.
12,50 Uhr:	Wetter.
12,55 Uhr:	Deutscher Zeitzeichen.
13,30 Uhr:	Neuere Nachrichten.
14,00 Uhr:	Schulfunkprogramm.
15,00 Uhr:	Kinderraffelfunde.
15,30 Uhr:	Wetter und Wurf.
15,45 Uhr:	Frauentanz.
16,00 Uhr:	Radiooperette „Funt“.
16,30 Uhr:	Wachmittagskonzert.
17,30 Uhr:	Maria Theresia zum 150. Geburtstag
18,00 Uhr:	Fröhlich für Fortgeschrittene.
18,25 Uhr:	Schulfunk.
19,00 Uhr:	Stunde des Arbeiters.
19,50 Uhr:	Stille Stunde.
19,55 Uhr:	Wetter.
20,00 Uhr:	Volkliedersabend.
20,45 Uhr:	Unterhaltungskonzert.
21,45 Uhr:	Fant. Trocadero.
22,30 Uhr:	Wetter, Tages- und Sportnachrichten.

Danach bis 0,30 Uhr: Tanzmusik.

Gewaltiger Preisabbau!

Schlafzimmer früher 60.— Mark jetzt 39.— Mk. **Küche** früher 100.— Mark jetzt 60.— Mk. **Speisezimmer** früher 80.— Mark jetzt 45.— Mk. **Sofas** früher 280.— Mark jetzt 140.— Mk. **Aussatze** früher 5.— Mk. jetzt 3.— Mk. **Beitstellen** früher 4.— Mark jetzt 2.— Mk. **Schlafmatratzen** früher 7.— Mark jetzt 3.— Mk. **Auflagen** früher 28.— Mark jetzt 18.— Mk. **Wohntische** früher 55.— Mark jetzt 45.— Mk. **Beirräume** früher 80.— Mark jetzt 7.— Mk.

Möbel - Schieker Nr. 41, Almhöf, 14/15 Freie Lieferung auch nach auswärtig durch eigene Lieferanten.

1 Zweifelslos Matr., 1 Kleiderst., 1 Tisch, 1 Grube 1 Prämienwagen mit Gewichten u. verf. andere Gegenstände zu verkaufen. Meerburg-Blanchestraße 22 part. 1.

1 Küchenfront zu verkaufen oder gegen Lebensmitt. oder zu vertauschen. Off. unt. C. 1383 an die Exp. d. Ztg.

Cheroh-Anzug und Cutanan für fof. Figur, wie neu, sowie getrag. lange Damennelacke bill. zu verkaufen. Almhöfstraße 4 part. rechts.

Ausländische Briefmarken für Ausländer hat abzugeben: Inlandstraße 16 L.

1 Waden mit Zubehör zu vermieten, event. mit Wohnung, gute Lage. Schreiben unt. C. 1388 an die Exp. d. Ztg.

2 Nationalhallen mit Preis und Nr. Angabe lassen groß Netz & Garten, Zeitsig. Wladimirschtr. 50.

„Von Jungen, tücht. tücht. Geleuten a. 1. Jan. ab. fofier Gekochtwort“ u. positiv gelochtwort kann gefochtwort werden. Angeb. erb. unt. N. 10825 an die Exp. d. Ztg. ☒

Suche kinderleides Rentnerchepar für Hausanwartschaft in Sandbilla in Kleinrenter gegen Verlobung u. etwas Vergütung, d. d. G., einfache Stühle für Küche und Haus. W. v. Schnapf, Jaltzenberg (Bestig. Halle).

Große herrschaftliche Wohnung in Weimar mit reich. Zubehör in besser Lage sofort oder später zu vermieten. Großes Stodwerk, ohne Hofraum, neu eingerichtet. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Vertrouenssache! in jeder Schmeckhaft. Kaufen Sie bei mir, dann haben Sie die Gewißheit, rechtlich zu sein. Empfehle **Abfah-Fertel** echte schwere meistl. u. hanoov. Raffee. Breiübuckte mit Schlappöppeln, prima Pfeiffer die besten zur Mahl. Geben die Tiere 2 Tage zur Aufsicht, daher kein Risiko! Offertiere per Nachnahme: 6 bis 8 wöch. 9 bis 14 Mk., 8 bis 10 wöch. 14 bis 19 Mk., 10 bis 12 wöch. 19 bis 25 Mk., 12 bis 15 wöch. 25 bis 32 Mk. pro Stück ab hier freilebend. Garantie für gesunde und einwandfreie Ankunft nach 10 Tage nach Empfang. Verpackung wird wie bedreht zurückgegeben. Genaue Verpackung anbegeben.

Jol. Stall, Stutenbrod 35 i. 28.

Ueschmackvolle moderne Speisezimmer kompl. ein. Küche, mit 130 m. breitem Büfel, nur 596.— Mk. **Speisezimmer** kompl., ein. Küche, mit 2 Mtr. breitem Büfel, nur 695.— Mk. **Gebr. Jungblut** Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Bedienen Sie sich weiter, unserer Annahmestellen:

Merseburg
Emil Berndt, Buch- und Schreibwarenhandlung, Roßmarkt 2
Oskar Donner, Galanterie- u. Schreibwaren, Breite Str. 2
Paul Friedrich, Schreibwaren, Friedrichstraße 8
Frau Luise Fischer, Zigarrengeschäft, Schmale Straße 14
Gustav Kleinert, Papier- und Schreibwaren-Handlung, Kleine Ritterstraße im Kreishaus

Otto Lotzmann, Zigarrengeschäft, Weißenseiler Straße 33
Hans Längert, Buchhandlung, Weiße Mauer 18
Ernst Ochinski, Zigarren und Papierwaren, Neumarkt 22
Rudolf Wetzel, Zigarrengeschäft, Bahnhofstraße 4, Tel. 2491

Neu-Rössen
Albert Neubert, Buch- und Schreibwaren. Telefon 2487

Bad Dürrenberg
Buchhandlung Schiebel, Leipziger Straße

Mücheln Buchhandlung M. Apel

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) im ununterbrochenen Aufstieg

Kühe u. Farsen Sprechen, sowie ein Transport beider Bullen und Stutendier von 4-6 Monate zum Verkauf. Schließweise wird zu Tagespreisen in Zahlung genommen. **Geyer & Danzenberg** Merseburg, Gethardstraße, Telef. Privat 2800, Geschäft 2867



Rekord der Verbilligung!

- Schränke 2 tür eiche mitl. jetzt 65.-
- Waschkommoden m. Holz marmor 97.-
- Nächtschränke 24.-
- Betten 80/180cm 25.- 90x190 eiche mitl. 30.-
- Eisenbetten weiß email. Nr 271 24.99
- Stahlrohrmatratzen 14.99, 17.99, 12.-
- Mattlagen mit Afrique-Füllung 23.-, 33.-, 13.-
- Federbetten 7 Fld-Füllung 27.-
- Sofas 1a Polsterung 93.-, 135.-, 180.-, 80.-
- Chaiselongues prima gearb. 38.-, 47.99, 60.-, 35.-
- 1 Schlafzimmer Birke mitl. netto RM. 490.-
- Schrank 160 cm m. Innenspiegel, Waschtollette m. Spiegel, 2 Nachtschränke m. Glasplatten, 2 Bettstellen 90x190 cm m. Matratzen, 2 Polsterauflagen Jacquard, 2 Polsterstühle u. Handtücher.

Alles auf Teilzahlung - Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Preise

Möbel-Fabrikniederlage, Gustav Gaa
Neumarkt 22

Achtung! Achtung!



Meine Damen und Herren!

Noch ein Wort, ehe der große Weihnachts-Verkauf

beginnt. Ich spreche in Ihrem Interesse, wenn ich Sie bitte, Ihren Einkauf in die Vormittagsstunden zu verlegen. Sie wissen, es ist wegen des Andrangs. Uebrigens — morgen nachmittag um 3 Uhr beginnt der Weihnachts-Vorverkauf. Versäumen Sie nicht, sich die festlich dekorierten Schaufenster anzusehen. Beachten Sie bitte unsere am Montag erscheinende 4 seitige Weihnachtszeitung durch die Post.

BRANDT
DAS MODERNE KAUFHAUS

Auch Sie freuen sich über die Preissenkung der

Salamander-Schuhe



die Qualitätserzeugnisse der größten deutschen Schuhfabrik

Nicht nur eine Preisfrage, sondern verschiedene gewähren Ihnen vollste Zufriedenheit. Dazu die passenden

Salamander-Strümpfe und Herren-Socken

Abendschuhe

„Dein bester Tanzpartner“
weichen wir in allen Ausführungen in großer Auswahl am Lager halten, wird auch Sie erfreuen

Wir führen Ihnen diese Stoffschuhe in jeder gewünschten Farbe, passend zum Kleid, für Mk. 1.-
Vergessen Sie nicht die modernsten

Leberschuhe

in Tweed und Leichtgummi, gefüttert
Mk. 7.99 mit Reißverschluss 12.50

Ehrentraut nur Kreishaus

Alles

von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefern in bester Ausführung, prompt und zuverlässig zu angemessenen Preisen

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
G. m. b. H.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Todesfälle

Schöden.

Aermann Müller, 64 Jahre. Beer-digung 29. 11. 19 Uhr.

Leutichenthal.

Joh. Rudolph, 30 Jahre. Beer-digung 29. 11.

Halle.

Clara Bärwald, 62 Jahre.
Martha Thierbach, 40 Jahre.
Beer-digung 29. 11. 11.30 Uhr.

Nachtlichtlampe
elektr. Hochleistung
Karl Buchtemann
Halle a. S.
Seipziger Str. 49/49

Bechstein

Die Edelmarke
des deutschen
Klavierbaues
im Pianohaus
Albert Hoffmann
Halle (S.)
am Siebeckplatz

Zwangsvollstreckung.

Am 15. Januar 1931, 9 1/2 Uhr wird an Gerichtsstelle Zimmer 32 anwesend gefertigt das dem Polizeiwachtmeister a. D. Arthur Brakopp in Merseburg gehörige Grundstück, Unter den Eichen Nr. 21, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Gausgarten und Stall, 4,72 a groß, 262 Mk. Gebäude-versicherungswert.

Richteramt in Merseburg.

Röhrenmaschinen

werden schnell und
gewissenhaft repariert.

Max Schneider,
Mechanikermeister,
Schmalzstraße 19,
Markt 24.

Weiter so billig!
Das Schuhhaus Rich. Schmidt jun.
Merseburg, An der Geisel 3

3

6

3

Reichs-mark Mark Reichs-mark

Posten Damen-Halbschuh und Stiefel zum Preise von 6 Mark

9 Mark

Posten Herren-Schnürstiefel und Halbschuh

Sämtliche Waren zum Teil von ganz bedeutend höherem Wert
Auf alle übrigen Waren . . .

10% Rabatt

Hasen Pfd. 1.20 Mk.

(Brattfleisch)

Hasenteufeln Pfd. 1.50 Mk.
gg. Rebhuhn, Stck. 1.30 Mk.

Spezialbraten
Rehbraten 1.30
Rehrücken u. Keule 1.80

Reh- u. Girsch-Rohwild Pfd. 0.40 u. 0.60
Speckhälften Pfd. 1.20 u. 1.50 Mk.

Mastgänse auch geteilt,
Maitenten,
Kochtauben Stück 0.90
Spiegelkarpfen Pfd. 1.30

Emil Wolff

Großer Weihnachts-Verkauf

Bei uns gibt's keine leeren Ver-sprechungen, keine „Lockangebote“

Unser Preisabbau

ist sichtbar — jeder kann ihn prüfen:
Als Weihnachts-Einkaufs-Erleichterung gewähren wir ab sofort

20% Rabatt

auf die Anzahlung

die Ihnen auf dem Kassenzettel vor Ihren Augen gutgeschrieben werden! So bedienen wir Sie auf

Teilzahlung

1/3 Anzahlung und Rest nach Ihrem Einkommen.

Mettner

Das Haus der eig. Kleiderfabriken
Merseburg, Weissenfelsen-Str. 3

Nur RM. 37.- bei uns der beliebte Palotot m. Samtkragen in Schwarz, Moiré und Blau, auf K. Seide oder Satinell gear. botel. Weitere Preisangaben von RM. 39.- bis RM. 98.-

Nur RM. 35.- bei uns der begehrte blaue der ganz gefütterte Anzug aus gutem Winter-Material, innen garniert, auf Reithaar u. gesteppt, fabelhafte mol- lenen. Weitere Preis- linge Qualität! Weitere legten von RM. 44.- bis Preisbogen RM. 59.- bis RM. 98.-

Nur RM. 36.- bei uns der beliebte Palotot m. Samtkragen in Schwarz, Moiré und Blau, auf K. Seide oder Satinell gear. botel. Weitere Preisangaben von RM. 39.- bis RM. 98.-

Heute beginnen meine 10 billigen Tage

für
Fahrrad-Ersatz- und Zubehörteile.

Nutzen Sie diese Gelegenheit!

Tonnendecke	2.45 RM.
Extra starke Decke	2.85
Gebirgsdecke	3.95
Tonnenschlauch	0.90
Extra guter Schlauch	1.20
Carbid Laterne	2.80
Lampfenbrenner	0.09
elektrische Dynamo- Beleucht. m. Standl.	11.50
Fahrrad-Laterne	besond. gute Ansl. 3.60
Schutzbleche, Compl. Garnitur	0.95
Flügelpedale p. Pr.	1.45
Blockpedale p. Pr.	1.90
Kette 1/2 X 1/8	1.40
Rückstrahler nach Vorschrift	0.35
Oel l. Fl.	0.19

Emil Schütze

Merseburg, Bahnhofstraße 3
Inh. Alexander Gieseler.
Die Großfirma für hohe Leistungen.

Metallbetten

30 verschied. Modelle, von Mk. 22.- an
Jebel-Harnisch
Oelgrube 1

Caßierte Stühlen

aus ausnahmsw. billige. Preisen zu verkaufen
Gola, Sand 6

Klaviere stimmt

jetzt prompt durchsichtige Techniker.
Pianohaus
Albert Hoffmann
Halle (S.)
am Riebeckplatz

Götte

Reichthum
Karl Buchtemann
Halle a. S.
Seipziger Str. 49/49

Optikerstr. Fischer

Markt 20
Spezialist für
wissenschaftl. richtige Augengläser.
Lieferant aller Krankenkassen.

Junghennen

weisse Leghorn, gibt ab jedes Quantum, 2 Stück von 4 Mk. an
Dito Hoffmann, Zweifeln b. 85/85